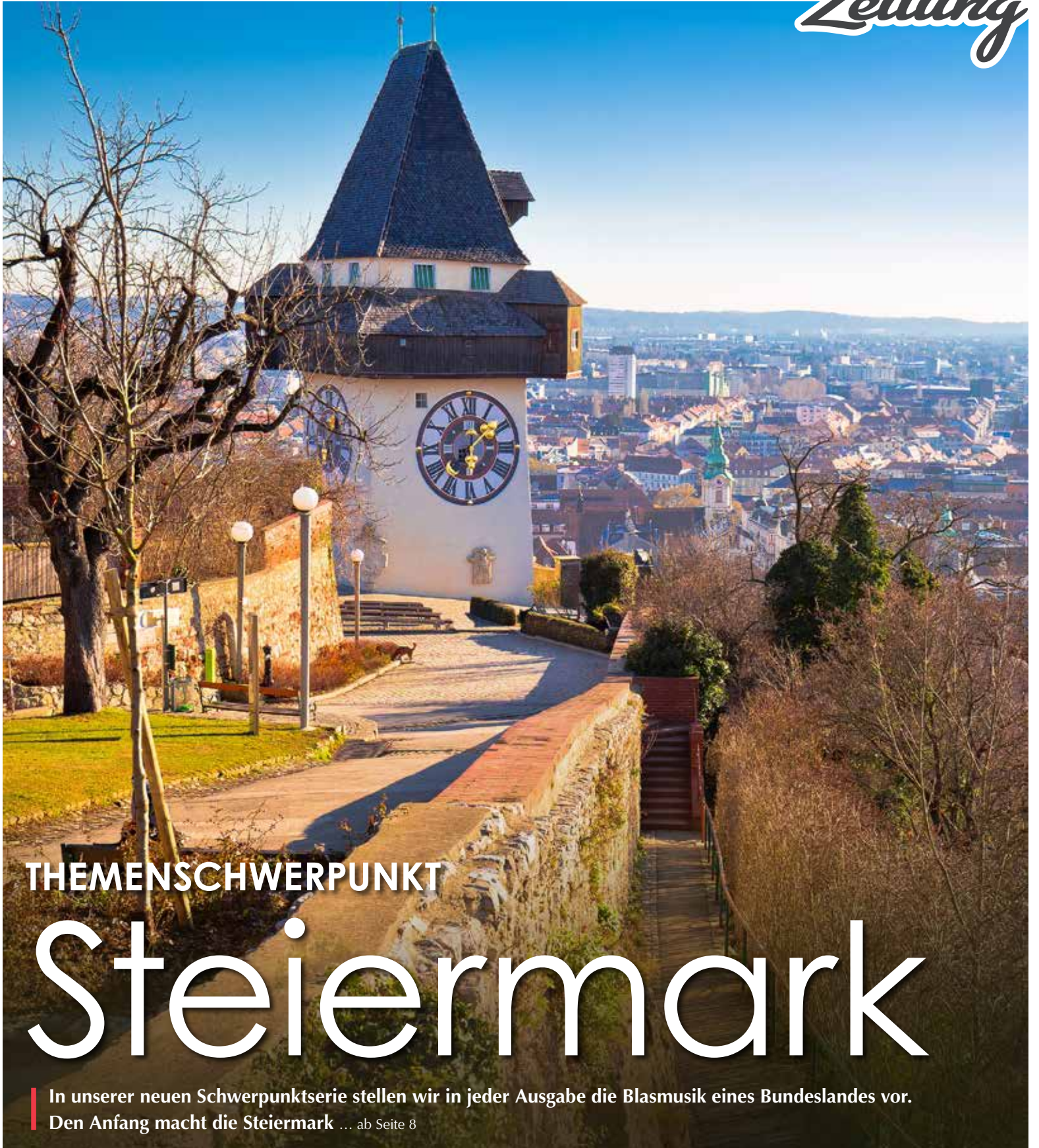


Nr. 1/2 – Jänner/Februar 2022

# ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

*Zeitung*



THEMENSCHWERPUNKT

# Steiermark

In unserer neuen Schwerpunktserie stellen wir in jeder Ausgabe die Blasmusik eines Bundeslandes vor.  
Den Anfang macht die Steiermark ... ab Seite 8



# INHALT

## FOTO DES MONATS

4 Musikverein Krumegg

## JENSEITS DES TELLERRANDS

6 Alois Schöpf

## GEDANKEN EINES KAPPELLMEISTERS

7 Helmut Schmid

## SCHWERPUNKT STEIERMARK

8 Zahlen und Fakten

9 Landesjugendblasorchester

10 Polizeimusik

11 Frauen in der steirischen Blasmusik

12 Was ist Blasmusik?

13 Steirische Komponisten

14 Steirer\*innen in der Welt

16 Bildungsauftrag Blasmusik

17 Traditionsmarsch

18 Militärmusik

## BEKENNTNIS ZUR BLASMUSIK

19 Christian Kolonovits

## JUGENDCORNER

21 Neues von der Blasmusikjugend

## BUNDESLÄNDER

26 Burgenland

28 Kärnten

30 Niederösterreich

32 Oberösterreich

33 Salzburg

34 Steiermark

36 Tirol

37 Vorarlberg

39 Wien

## BLICK ZUM NACHBARN

41 Südtirol

42 Liechtenstein

## NACHSPIEL

42 Impressum

## SAVE THE DATE

44 Blasmusik-Highlights 2022

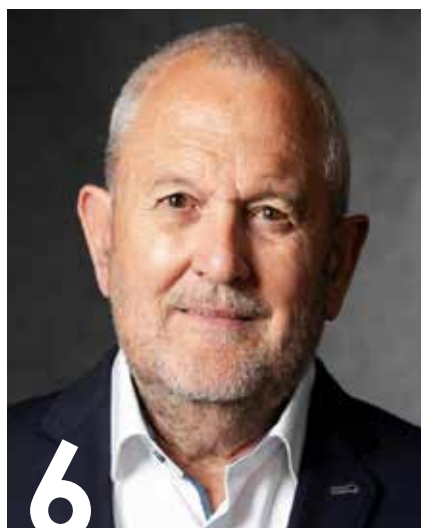






Foto: K. Morgenstern

## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

*Ein neues Jahr hat begonnen. Ehrlich gesagt, hoffen viele von uns, dass es besser als das letzte werden wird. Letztendlich kann ich dazu nur das sagen, was ich bereits im Vorjahr geäußert habe: Wir können nur möglichst positiv mit der Situation umgehen und versuchen, diese Lebenseinstellung anderen vorzuleben. Bereits mit diesen kleinen Schritten können wir in unserem Umfeld Großes bewegen.*

*Die letzten Monate wurden genutzt, um einige Änderungen für die Zeitung zu planen, die nun ab dieser Ausgabe umgesetzt werden. Die wichtigste davon ist bereits der Titel: Wir sind wieder zur bewährten Marke „Österreichische Blasmusikzeitung (ÖBZ)“ zurückgekehrt und haben damit auch einige Erweiterungen im Inhalt verknüpft.*

*In Zusammenarbeit mit den Landes- und den Partnerverbänden konnte ein Konzept geschaffen werden, das viel mehr fachorientierte Berichte in die ÖBZ bringt und sie hoffentlich auch für Sie wieder interessanter macht. Jede Ausgabe in diesem Jahr wird einem der Verbände gewidmet sein. Auch zahlreiche weitere Artikel werden Ihnen einen tieferen Einblick in die österreichische Blasmusik geben.*

*Letztlich geht es nicht darum, einzelne Personen, Vereine oder Verbände in den Vordergrund zu rücken. Es geht um die Blasmusik als Sache – ihre Vielfalt, ihre Leistungen und unser aller Leidenschaft dafür.*

*Viel Spaß beim Lesen*

*Herzlichst, Ihr*

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur



# *Neues Jahr, neue Ideen, neue Perspektiven*

Den Kopf im neuen Jahr in den Sand stecken? Nicht mit uns. Michaela Höfler (Musikverein Krumegg) zeigte es uns 2020 vor: Fehlt der Babysitter, bedarf es neuer Ideen. Und manchmal neuer Perspektiven – nicht nur für Musiker\*innen, sondern auch für die kleine Mariel.





ALOIS SCHÖPF

# Jenseits des Tellerrands

Selbstdarstellung



■ Ich danke Rainer Schabereiter, dem Medienreferenten des Österreichischen Blasmusikverbandes, dass er mich dazu eingeladen hat, die laufende Entwicklung der österreichischen Blas- und Bläsermusik unter dem Titel „Jenseits des Tellerrands“ kritisch zu begleiten.

Ich möchte meine erste Kolumne daher dazu benützen, mich kurz vorzustellen und bei meinen Leser\*innen um Vertrauen zu werben. Dazu greife ich auf eine Selbstdarstellung zurück, mit der ich in meinem Online-Magazin „schoepfblog“ all jenen geantwortet habe, die mir aufgrund einer ziemlich negativen Kritik über die Leistungen der Egerländer Musikanten bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten 2021, wenn sie höflich gewesen waren, die Kompetenz abgesprochen hatten oder mich, wenn sie weniger höflich gewesen waren, als Wichtigtu-er abqualifiziert hatten:

Als Gründer und langjähriger künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte habe ich nicht nur über 500 Konzerte organisiert und dramaturgisch begleitet, sondern im Rahmen derselben durchschnittlich zehn Stücke pro Konzert genauer kennengelernt. Dies ergibt in Summe ca. 5.000 Stücke.

Als am Konservatorium in Innsbruck staatlich geadelter Blasorchesterleiter hatte ich über 20 Jahre lang Gelegenheit, ca. 300 Stücke mit verschiedenen Blasorchestern und Musikkapellen einzustudieren und mit ihnen fünf CDs einzuspielen.



In Dank und Anerkennung seiner Leistungen überreichte 2021 ÖBV-Präsident Erich Riegler das Verdienstkreuz in Gold des ÖBV an Alois Schöpf.

Das Goldene Verdienstkreuz wurde mir vom Österreichischen Blasmusikverband nicht nur wegen meiner Verdienste um die Innsbrucker Promenadenkonzerte verliehen, sondern auch, weil ich als Musikschriftsteller seit Jahren die Blasmusik- und Bläuserszene kritisch begleite und in mehr als 100 Artikeln in allen namhaften Fachzeitschriften zur Diskussion anregte.

Ebenso habe ich als Schriftsteller mehrere Bücher verfasst, welche die Bläuserszene zum Gegenstand haben, so etwa den Provinzklassiker „Heimatzauber“, die Blasmusik-Hommage „Platzkonzert“ und das Fachbuch „Das erfolgreiche Konzert“.

Nicht vergessen möchte ich vier Opernlibretti, die ich für die Komponisten Ernst Ludwig Leitner, Florian Bramböck und Michael FP Huber verfasste und auf renommierten Bühnen aufgeführt wurden bzw. werden. Hinzukommen ein lebenslanges Anhören

von vor allem klassischer Musik und der Versuch, ein einigermaßen brauchbarer Klarinettist zu sein.

Nach so viel Selbsterhöhung darf ich nur noch festhalten, dass es mir niemals darum geht, recht zu haben, sondern darum, lebendige Diskussionen anzuregen, um in gemeinsamer Liebe zur Musik zusammen gescheitert zu werden. ■



alois.schoepf@aon.at, schoepfblog.at

Foto: Thomas Steinlechner



Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

Gedanken eines Kapellmeisters



## Es bleibt spannend ...

■ Mittlerweile sind wir Kapellmeister\*innen schon im Krisenmanagement geübt. Vieles hat sich inzwischen relativiert. Nun planen wir wieder ein neues Musikjahr.

Wir sitzen zu Hause, hören Musik, studieren Partituren, lesen Konzertprogramme, suchen nach neuen Bläserorchesterwerken aller Art und versuchen, am Ball zu bleiben. Kurz, wir suchen nach neuen und machbaren Herausforderungen, ohne Abstriche hinsichtlich der Qualität zu machen.

Auch wenn es momentan im Proben- und im Konzertbetrieb gezwungenermaßen etwas ruhiger zugeht, schweifen die Gedanken von Kapellmeister\*innen ...

... zum Thema „Marschbuch“ – vielleicht gibt es hier Erneuerungspotenziale?

... zur kirchlichen und weltlichen „Gebrauchsmusik“ – gibt es neue Stücke?

... zum nächsten Konzert – unter welches Motto kann es gestellt werden, gibt es eine große Transkription, ein Originalwerk, ein Solostück oder eine Uraufführung?

... zum Probenbeginn – was sind unsere Lieblingsstücke, die wir ohne großen Probenaufwand gut und schön spielen können?

... zur Probenarbeit – wie können die Qualität der Musikkapelle und das musikalische Verständnis der Orchestermitglieder erweitert werden?

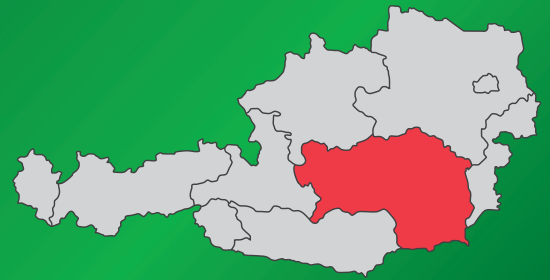
... zur Weiterbildung – welche Möglichkeiten gibt es für mich?

Wir freuen uns auf ein hoffentlich normales Musikjahr 2022 und bleiben motiviert bzw. zuversichtlich, auch wenn weiterhin Kreativität gefragt ist.



Helmut Schmid  
Bundeskapellmeister

# Blasmusik Steiermark



Die Steiermark ist nicht nur eines von neun österreichischen Bundesländern, sondern wird auch das Grüne Herz Österreichs genannt. Ein kurzer Blick in das erste Bundesland der Schwerpunktserie.

## Die Steiermark in Zahlen und Fakten

Die Steiermark liegt im Süden Österreichs und erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von knapp 16.400 km<sup>2</sup>. 58 Prozent der Gesamtfläche sind von Wald bedeckt, 76 Prozent sind Gebirge. Mit 2.995 m ist der Dachstein der höchste Punkt, der tiefste liegt an der Mur östlich von Bad Radkersburg auf 200 m. Knapp 1,25 Millionen Steirer\*innen (Stand: Jänner 2021) leben in 286 Gemeinden (35 Städten und 122 Marktgemeinden), die sich nach der Verwaltungsreform auf eine Statutarstadt (die Landeshauptstadt Graz) und zwölf Verwaltungsbezirke verteilen.

Der Name Steiermark geht auf die heute in Oberösterreich liegende Burg Steyr und die Bezeichnung für ein Grenzgebiet (-mark) zurück. 1180 wurde der Herrschaftsbereich der Markgrafen von Steyr zum Herzogtum

erhoben, im 12. Jahrhundert entstand auch das Landeswappen: ein silberner (weißer) Panther auf grünem Feld.

## Landeshymne

1929 wurde „Hoch vom Dachstein an“ zur offiziellen steirischen Landeshymne: *Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum Wendenland am Bett der Sav' (= der Fluss Save), und vom Alptal an, das die Mürz durchbraust, bis zum Rebenland im Tal der Drav' (= der Fluss Drau)*

In diesen ersten Zeilen wird, historisch gesehen, der geographische Rahmen der Steiermark abgesteckt.



„Hoch vom Dachstein an“:  
[verwaltung.steiermark.at](http://verwaltung.steiermark.at)

## Blasmusik in der Steiermark

Mit 31. Dezember 2020 gab es in der Steiermark 390 Musikvereine bzw. Musikkapellen, 126 vereinseigene Jugendorchester, 11 vereinsübergreifende Jugendorchester und 15 Musikschulorchester. 19.336 aktive Mitglieder zählte der Verband am Ende des Jahres 2020, 6.607 Musiker\*innen standen in Ausbildung. Damit liegt die Steiermark bei der Mitgliederzahl hinter Niederösterreich und Oberösterreich im Österreichvergleich auf Platz drei, bei den in Ausbildung stehenden Musiker\*innen auf Platz zwei.

## Der Steirische Blasmusikverband

Der Steirische Blasmusikverband, seit 1984 existiert diese Bezeichnung, wurde 1950 als Bund der Blasmusikkapellen Steiermark gegründet. Heute setzt er sich aus 21 Musikbezirken zusammen. Mit den Neuwahlen im September 2021 wurden Erich Riegler als Landesobmann und Manfred Rechberger als Landeskapellmeister in ihren Ämtern bestätigt.

## Wissenswertes

- Es gibt mehr Musikvereine und Musikkapellen (390) als Gemeinden (286).
- Es gibt mehr Musikbezirke (21) als Verwaltungsbezirke (13).
- 2,08 Prozent aller Steirer\*innen sind bereits aktiv in Musikvereinen tätig oder stehen in Ausbildung.
- Am 26. Oktober wird im Stift Rein nördlich von Graz eine Klangwolke zu Ehren von Markgraf Leopold, dem ersten Landesherrn der Steiermark, gespielt. Er starb am 26. Oktober 1129. Seine sterblichen Überreste wurden 2006 im Stift Rein aufgefunden. Das Werk „Markgraf Leopold“ stammt aus der Feder von Rudolf Bodingbauer. Seit 2007 wird die Klangwolke jedes Jahr von einem steirischen Musikbezirk gestaltet.

Elke Höfler ■

Quellen:  
ÖBV-Jahresbericht 2020: [https://www.blasmusik.at/media/4262/oebv-jahresbericht\\_2020\\_klein.pdf](https://www.blasmusik.at/media/4262/oebv-jahresbericht_2020_klein.pdf)  
Statistische Daten des Bundeslandes Steiermark: [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11682614\\_75773739/6aa9e627/STAATSBC3%9CRGERSCHAFT\\_Skriptum\\_Geschichte\\_Steiermark\\_2015\\_06\\_17.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11682614_75773739/6aa9e627/STAATSBC3%9CRGERSCHAFT_Skriptum_Geschichte_Steiermark_2015_06_17.pdf)  
Statistik Austria: [https://statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_NATIVE\\_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=123069](https://statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=123069)







Foto Fischer

# LJBO

## Das Landesjugendblasorchester stellt sich vor

Seit 15 Jahren gibt es das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark nun.

Als es im Jahr 2007 gegründet wurde, gab es eine Vision: Es sollte eine Plattform entstehen, die jungen Talenten im Alter von 15 bis 25 Jahren die Möglichkeit bietet, auf höchstem musikalischem Niveau Erfahrungen im Bereich der Symphonischen Blasmusik zu sammeln. Diese Vision wurde Realität.

Aus mehr als 50 steirischen Musikvereinen stammen die Musiker\*innen des LJBO, zu einer Einheit formt sie Wolfgang Jud als künstlerischer Leiter. Der Bärnbacher Musikschuldirektor steckt seit jeher viel Herzblut in „sein“ Orchester und wird dafür mit außergewöhnlichen Leistungen belohnt – beispielsweise mit dem Sieg beim ersten internationalen Wettbewerb der Kategorie „Superior Blasorchester“ im Oktober 2015, Einladungen zu den Promenadenkonzerten in Innsbruck, einem fulminanten musikalischen Feuerwerk in den Kasematten auf dem Grazer Schloßberg 2021, dem jährlich stattfindenden atemberaubenden Neujahrskonzert, das zeigt, dass sich Blasmusik neu denken lässt, ohne auf ihre Wurzeln und Traditionen zu vergessen.

Als Lohn folgte 2021 der Steirische Volkskulturpreis. Im Juryentscheid liest man: „Ein junges Blasmusikorchester, das nicht nur seine realen und analogen Schaffensmöglichkeiten optimal

nützt, sondern [...] in atemberaubender Reaktionsgeschwindigkeit diese neu denkt und auf ein neues Medium überträgt, stellt nicht nur eine Bereicherung der musikalischen Landschaft der Steiermark dar, sondern auch Inspiration weit über den Bereich der Blasmusik hinaus.“

Was geschah? Pandemiebedingt musste das Neujahrskonzert 2021 ausfallen. Die jungen Musiker\*innen spielten kurzerhand einen Neujahrsgruß ein und teilten ihn über ihren YouTube-Kanal. Was sie übrigens auch heuer machten – mit einem eigens komponierten Stück (dazu mehr auf Seite 34).



Der Neujahrsgruß des LJBO auf YouTube

Was das LJBO auszeichnet, ist ein ganz spezieller Spirit, eine Liebe zur Musik, zu Tradition und Innovation. Ein künstlerischer Schwerpunkt liegt dabei vor allem in der Erarbeitung von Werken steirischer Komponisten wie Siegmund Andraschek, Franz Cibulka, Gerald Oswald und Reinhard Summerer. Auch aus den eigenen Reihen treten, unter anderem mit Markus Adam und Anna Hiden, immer wieder Komponist\*innen hervor.



Foto Fischer

### Wolfgang Jud

Geboren am 8. Jänner 1972. MMag. Dr. Wolfgang Jud studierte an der Kunstuniversität Graz das Konzerfach Trompete sowie Instrumental- und Gesangspädagogik. 2012 promovierte er zum Dr. phil. Er ist der Gründer und künstlerische Leiter des LJBO (seit 2007) sowie der LJBO-Akademie (2010 – 2019).

### Die Zukunft des LJBO

Ohne Sorge kann das LJBO in die Zukunft blicken. Mit der Gründung der LJBO-Akademie im Jahr 2010 wurde eine Möglichkeit geschaffen, neue Talente zu finden und sie in einer als Vorbereitung auf das Orchester geschaffenen Ausbildungseinrichtung zusammenzuführen. In der letzten steirischen Ferienwoche im September treffen sich die jungen Musiker\*innen zu einer intensiven Projektwoche und beweisen ihr Können jedes Jahr aufs Neue in einem Abschlusskonzert. Der Spirit des LJBO ist da bereits zu spüren.

Elke Höfler ■

# Polizeimusik Steiermark: Zwischen Routine und Überraschung

Die Polizeimusik Steiermark ist seit 17 Jahren ein wichtiger Bestandteil der steirischen Blasmusiklandschaft. Ihre Vorläufer reichen jedoch viel weiter zurück.

## Wer erinnert sich an 2005?

Hurrikan Katrina zerstört weite Teile von New Orleans, Joseph Ratzinger wird neuer Papst und Angela Merkel erste deutsche Bundeskanzlerin. In Österreich feiern wir 60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre EU-Mitgliedschaft. Am 1. Juli 2005 nehmen wir Abschied von der österreichischen Gendarmerie. Im Zuge einer großen Strukturreform werden Sicherheitswache, Bundesgendarmerie, Kriminaldienst und Teile der früheren Zollwache in die heutige Bundespolizei überführt.

## Aus drei mach eins

In der heutigen Polizeimusik Steiermark verschmelzen daraufhin die Polizeimusik Graz, die Zollwachmusik Steiermark und die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark. Die Polizeimusik Graz blickte auf eine 85-jährige Vereinsgeschichte zurück. Sie wurde 1920 von Josef Hexmann gegründet. 15 Jahre später folgte die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark unter Oberst Adolf Nadler, nach

weiteren 22 Jahren die Zollwachmusik Steiermark unter dem musikalischen Leiter Emil Turza.

Zum ersten Kapellmeister der neu gegründeten Polizeimusik Steiermark wurde Franz Kicker (Gendarmerie), zu seinem Stellvertreter Johann Ploder (Polizei), der nach der Pensionierung Kickers von 2008 bis 2013 das Dirigat übernahm. Ihm zur Seite stand als Stellvertreter der nunmehrige musikalische Leiter Christoph Grill.

## Der Tradition bewusst auf neuen Wegen

Heute zählt die Polizeimusik Steiermark knapp 60 Musiker\*innen, die ihren Dienst in der gesamten Steiermark versehen. Ihre Einsatzbereiche sind breit: Fremdenpolizei, Landesleitzentrale, Verwaltung, Verkehrsabteilung, Landeskriminalamt ... Die Musiker\*innen verbindet nicht nur der gemeinsame Dienstgeber, sondern auch die Liebe zur Musik, die manchmal das Erwartbare im unerwartbaren Alltag ist. „In unserem Beruf geht man morgens in den Dienst und hat keine Ahnung, was einen im Laufe des Tages

so alles erwartet“, erklärt Kpm. Grill, der neben dem symphonischen Orchester auch die Big Band leitet und zahlreiche Ensembles koordiniert.

Man ist sich der langen Tradition des Orchesters bewusst. Gleichzeitig liegen dem Kapellmeister auch das Unbekannte, das Neue und das Überraschende am Herzen. Alte Routinen werden in der Probenarbeit abgelegt, um das volle musikalische Potenzial ausschöpfen zu können. Das Repertoire ist genauso vielfältig wie die Zusammensetzung der Polizeimusik. Neben traditioneller Marsch- und Polkaliteratur und selten gespielten Klassikern wie dem Jubelfest Marsch von Johann Strauss Sohn findet man viel Zeitgenössisches, vor allem auch steirische Komponist\*innen.

Für alle hat die Polizeimusik etwas im musikalischen Gepäck, getreu ihrem Motto: „Gute Unterhaltung. Mit Sicherheit.“

Elke Höfler ■

**Mehr Informationen:**  
[polizeimusik-steiermark.at](http://polizeimusik-steiermark.at)





# Frauen in der steirischen Blasmusik

Die steirische Blasmusik ist weiblich – nicht nur beim grammatikalischen Artikel. Wir werfen einen Blick auf ihre weibliche Seite.

19.336 aktive und 6.607 in Ausbildung befindliche Mitglieder zählte der Steirische Blasmusikverband am 31. Dezember 2020.

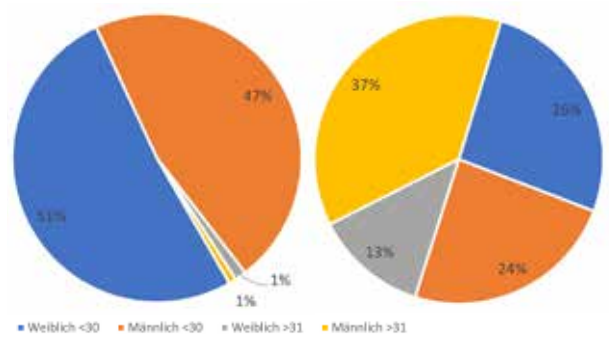
## Maria Waldbauer

Heimlich verliefen die ersten musikalischen Schritte der 1947 geborenen Maria Waldbauer. Ihre beiden Brüder brachten sie dazu, ein Instrument zu lernen. Anfangs noch heimlich zu Hause, wurde sie schließlich beim Üben am Flügelhorn „erwischt“. Ein Musiker hörte sie zufällig und nahm sie in seinen Verein mit – die Musikkapelle Hollenegg. Waldbauer gilt als eine der ersten Musikerinnen, die in der Steiermark in einen Musikverein aufgenommen wurden.



Friederike Fixl in der Musikertracht

In Ausbildung stehende / aktive Mitglieder in der Steiermark



Die Zahlen zeigen es: Die steirische Blasmusikfamilie ist bei den Unter-30-Jährigen in weiblicher Hand. In der Gruppe der aktiven Über-30-Jährigen sind vornehmlich Musiker zu finden. Bei den in Ausbildung stehenden, noch nicht aktiven Musiker\*innen sind in beiden Gruppen Frauen zahlenmäßig stärker vertreten. Hier stehen bei den Über-30-Jährigen 84 Musikerinnen 55 Musikern gegenüber.

Wenn man sie zur Blasmusik befragt, betont sie: „Blasmusik ist für mich Spaß am Musizieren und Freude an der Kameradschaft.“ Obwohl sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv musizieren kann, ist sie noch immer eine treue Zuhörerinnen bei jedem Konzert ihres Vereines.

## Friederike Fixl

Ihr Ehemann, ein Klarinetttist, brachte die 1942 geborene Friederike Fixl 1965 zur Stadtkapelle Murau. In dieser spielte sie seit diesem Zeitpunkt als Klarinetttistin und unterstützte den Vorstand später als Notenarchivarin. Als eine der ersten Frauen in der steirischen Blasmusik hatte sie es anfangs nicht leicht. Sie wurde in der damals noch männerdominierten Blasmusikwelt toleriert, aber nicht wirklich akzeptiert. Das änderte sich mittlerweile. Fixls Herz schlägt seit jeher aber ohnehin für die Musik, für sie ist „Blasmusik [...] eine erfüllende Lebensbegleitung“.

## Blasmusik verbindet

Blasmusik ist längst schon keine Männerdomäne mehr. Sie macht keinen Unterschied zwischen Generationen, Geschlechtern, Berufsgruppen und Interessen. Blasmusik diskriminiert nicht. Sie verbindet Menschen.

Das war nicht immer so. Für Frauen galt das Musizieren nicht von Anfang an als schicklich. Die ersten Musikerinnen mussten sich – nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich – ihren Platz in der Blasmusik vielleicht nicht erkämpfen, aber dennoch suchen. Zwei Musikerinnen, die sich ihre Stellung in der Geschichte der steirischen Blasmusik erspielten und ihre Vereine für lange Zeit als Funktionärinnen unterstützten, wollen wir kurz vorstellen.



Maria Waldbauer mit ihrem Gatten Josef und Obm. Karl-Heinz Steinbauer







## Steirische Komponisten

# Von A wie Andraschek bis W wie Wiederhofer

Die Liste steirischer Komponisten ist lang. Wäre bei Stadt-Land-Fluss eine Kategorie „Steirische Komponisten“, wie viele könnten Sie nennen? Wir helfen aus.

### Lange Tradition

Die Steiermark hat in der Vergangenheit zahlreiche große Komponisten hervorgebracht. Sie alle zu nennen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die aus Kammern abstammende und in Mariazell tätige Familie Wiederhofer, rund um Vater Franz Xaver (1742 – 1799), machte sich ebenso im Bereich der Kirchenmusik einen Namen wie die Familie Seydler, aus der Ludwig Carl (1810 – 1888) entsprang, seines Zeichens der Komponist des Liedes „Hoch vom Dachstein an“, das 1929 zur steirischen Landeshymne wurde. Oder die Familie Fuchs, die aus Vorau stammte, sich schließlich in Frauenthal niederließ und für zahlreiche kirchliche Werke, Opern und Bearbeitungen großer Werke, unter anderem von Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart, verantwortlich zeichnete. Da wäre auch noch Johann Joseph Fux (1660 – 1741), der die Musik nicht nur durch seine Kompositionslehre „Gradus ad Parnassum“ (1725) maßgeblich beeinflusste, sondern auch zahlreiche Opern, Messen, Requiens, Oratorien und Sonaten hinterließ und dem Konservatorium in Graz seinen Namen lieh.

### Die jüngere Vergangenheit

„Zwei Herzen im Dreivierteltakt“, „Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n“, „Die ganze Welt ist himmelblau“, „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ ... Sie haben es erraten und vielleicht ein paar Melodien, die sich in nächster Zeit hartnäckig in Ihrem Kopf halten. Auch Robert Stolz (1880 – 1975) ist ein Komponist mit steirischen Wurzeln, der noch heute weit über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt ist. Sein Genre ist die leichte, sorgenfreie Unterhaltungsmusik. Nicht wegzudenken aus steirischen Marschbüchern ist der ehemalige Militärkapellmeister und Landeskapellmeister Rudolf Bodingbauer (1937 – 2019). Aus seiner Feder stammt ein bekanntes Arrangement der steirischen Landeshymne. Daneben komponierte er noch zahlreiche weitere Werke wie „Gratiam Agere“, „Klingendes Steirerland“ und „Festliche Musik“. Fehlt noch Franz Cibulka (1946 – 2016) in dieser Aufzählung, der besonders solistische Stücke mit Bläserorchesterbegleitung komponierte. „Flutecarin“ und „Clarinova“ sind nur zwei Beispiele seiner knapp 300 Kompositionen.

### Gegenwart und Zukunft

Blättert man durch die ÖBV-Datenbank für Konzertwertungsstücke und setzt dabei den Steiermark-Filter, merkt man, wie vielfältig die steirische Blasmusik heute aufgestellt ist und auch in Zukunft sein wird. Siegmund Andraschek, Franz Cibulka, Patrick H. Hahn, Herbert Marinkovits, Gerald Oswald, Reinhard Summerer, Armin Suppan, Walter Vaterl sind dort zu finden. Ergänzt man die Liste um Markus Adam und Peter Fröhlich, der vor allem mit Manfred Wiener (1961 – 2013) tätig war, sowie Franz Meierhofer, erkennt man: Von Jazz, Klassik über Polka, Walzer, Marsch bis zu experimentellen Werken und dem Spiel mit der Blasmusik an sich lassen sich alle wichtigen Genres finden. Wer weiß, welches Arrangement oder welches eigenständige Werk in Zukunft aus ihren Federn entstehen mag.

Elke Höfler ■

Quellen:  
<https://oebvonline.blasmusik.at/Freigaben>  
<https://www.adlermusikverlag.com/komponisten/654-rudolf-bodingbauer.html>  
<https://artofcibulka.com/werkverzeichnis/>  
[https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik\\_S/Steiermark.xml](https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_S/Steiermark.xml)

# Steirischer Blasmusikexport: Steirer\*innen in der Welt

Die steirische Blasmusik hat nicht nur zahlreiche weltbekannte Komponisten vorzuweisen, sondern auch viele junge Talente, die den Sprung in die größten und bekanntesten Orchester der Welt geschafft und ihre Liebe zur Musik zum Beruf gemacht haben. Einige davon haben im Landesjugendblasorchester Steiermark begonnen, einige sind noch immer ein Teil davon. Allen ist eines gemeinsam: Sie sind bodenständig und der Steiermark auf die eine oder andere Weise treu geblieben. Wir holen einige von ihnen für diese Ausgabe vor den Vorhang.

Texte: Christoph Grill, Elke Höfler und Markus Stradner

## David Luidold

**Instrument:** Posaune

**Begonnen habe ich:** als 6-Jähriger im MV Spital am Pyhrn, im angrenzenden Oberösterreich. Mein Vater übte dort die Funktion des Kapellmeisters aus, als Trommelzieher. 1998 wechselten wir zur Stadtmusikkapelle Liezen, die ich seit 2004 leite.

**Mittlerweile bin ich:** Bass-/Tenorposaunist im Grazer Philharmonischen Orchester, Lektor an der Kunstuniversität Graz und Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Liezen

**Blasmusik steht für:** Flexibilität. Ohne diese könnten wir speziell seit dem Beginn der Pandemie unsere große Leidenschaft, das Musizieren, nicht ausüben.

**Mein Lebensmotto:** Haben wir Respekt vor unseren Mitmenschen und sehen wir Veränderungen als Chancen.



Foto: privat



Foto: Julia Wesely

## Alexander Neubauer

**Instrumente:** Klarinette, Saxophon und steirische Harmonika

**Begonnen habe ich:** im MV Lebring St. Margarethen

**Mittlerweile bin ich:** stellvertretender Soloklarinetist der Wiener Symphoniker und Professor für Klarinette an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

**Blasmusik steht für:** In erster Linie natürlich der Spaß am gemeinsamen Musizieren sowie die Möglichkeit, von- und miteinander zu lernen – egal, wie alt man ist. Aber das unangefochtene Highlight ist und bleibt für mich die herzhafteste steirische Jause nach jeder Probe.

**Mein Lebensmotto:** Niemals aufgeben und: Hast du Kummer hast du Sorgen, blos gscheid eini, als gäb's kein Morgen!



Foto: Peter Adamič

## Jürgen Oswald

**Instrument:** Posaune

**Begonnen habe ich:** im MV Graden, in der Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach, durch die Liebe nun gelandet und mehr als nur angekommen im Musikverein Eichkögl in der schönen Südoststeiermark

**Mittlerweile bin ich:** seit 2016 Bassposaunist an der Staatsoper und in der Staatskapelle in Berlin unter Generalmusikdirektor Daniel Barenboim

**Blasmusik steht für:** Zusammenhalt durch Begeisterung an der gemeinsamen Musik, Freundschaften fürs Leben und das Gefühl, immer wieder sofort zu Hause anzukommen

**Mein Lebensmotto:** #Immerweiter!





Foto: Alexander Engelbogen



Foto: Peter Adamik



Foto: Paul Blüml

## Christian Masser

**Instrumente:** Posaune, Tenorhorn

**Begonnen habe ich:** in der MK Groß St. Florian

**Mittlerweile bin ich:** Soloposaunist im Philharmonischen Orchester Hagen

**Blasmusik steht für:** die Möglichkeit, Tradition und Fortschritt im Einklang zu leben

**Mein Lebensmotto:**  
Per aspera ad astra.

## Stephan Mörth

**Instrument:** Klarinette

**Begonnen habe ich:** MMK Schwanberg

**Mittlerweile bin ich:** Soloklarinetist im Deutschen Symphonieorchester Berlin

**Blasmusik steht für:** eine Tradition, die es schafft, Alt und Jung in einem kameradschaftlichen Umfeld für eine gemeinsame Sache zu begeistern

**Mein Lebensmotto:**  
Sei dankbar und bereue nichts.

## Daniel Schinnerl-Schlaffer

**Instrument:** Trompete

**Begonnen habe ich:** im örtlichen Musikunterricht in St. Lorenzen im Mürztal

**Mittlerweile bin ich:** Trompeter in der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern

**Blasmusik steht für:** Förderung junger Musiker\*innen, gelebte Gemeinschaft und Freude am Musizieren

**Mein Lebensmotto:** Nur mit Leidenschaft, Konsequenz und Freude kann man seine größten Träume erreichen.

## Theresia Prinz

**Instrumente:** Querflöte (Flöte, Piccolo)

**Begonnen habe ich:** im MV Ratten

**Mittlerweile bin ich:** seit 2021 Akademistin bei den Wiener Philharmonikern

**Blasmusik steht für:** eine der wertvollsten und wichtigsten Traditionen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft – für für alle Generationen

**Mein Lebensmotto:** Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.



Foto: Shabnam Karina Naghiei

# Bildungsauftrag Blasmusik

Oder: *Blasmusik Goes Public*

■ Als generationenübergreifendes Projekt ist es für die Blasmusik auch wichtig, sich nach außen darzustellen und ihren Bildungsauftrag wahrzunehmen. Wie das in der Steiermark funktioniert und was dort getan wird, um die Vielfalt zu zeigen, die Tradition zu bewahren und Innovation zu leben?

## Steirischer Blasmusikverband in Print

Der JOHANN, die Zeitschrift des Steirischen Blasmusikverbandes, erscheint 5-mal im Jahr zu einem spezifischen Schwerpunkt. Auf 32 Seiten werden nicht nur Themen rund um das Musikalische, die Jugendarbeit, das Organisatorische und Musik in Bewegung behandelt. Es wird den steirischen Musikvereinen in einem speziellen Regionalteil auch eine Plattform geboten, über ihre Tätigkeiten zu berichten.

**Weitere Informationen:**  
[blasmusik-verband.at/aktuelles/johann/](http://blasmusik-verband.at/aktuelles/johann/)

## Steirischer Blasmusikverband auf Social Media

Neben der regelmäßigen Informationsweitergabe auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes informiert der Verband seine Musiker\*innen und alle Freund\*innen der Blasmusik auch auf einer Facebook-Seite (3.602 Follower\*innen), einer Instagram-Seite (1.239 Follower\*innen) und seit 2020 auf einem YouTube-Kanal (328 Abonnent\*innen).

**Weitere Informationen:**  
[www.blasmusik-verband.at](http://www.blasmusik-verband.at)  
facebook: BlasmusikSteiermark  
instagram: steirischerblasmusikverband



Der YouTube-Kanal  
des Steirischen Blasmusikverbandes

## Fridays 4 Music & Fit in 5 Minuten

Die Social-Media-Kanäle wurden vor allem während der Corona-Pandemie wertvolle Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten, dem Bildungsauftrag der Blasmusik nachzukommen. So rief man am ersten Freitag im ersten Lockdown die Serie „Fridays 4 Music“ ins Leben. Immer freitags gab es unter anderem Videos, Play Alongs und Noten, die den Musiker\*innen dabei helfen sollten, aktiv zu bleiben.

Im späten Frühjahr wurde schließlich die Serie „Fit in 5 Minuten“ gestartet. In kurzweiligen, humorvollen, 5-minütigen Videos gaben Musiker\*innen des Landesjugendblasorchesters Tipps und Tricks zum Spielen von Stücken, die alle Musiker\*innen im Marschbuch haben. Das Ziel war, Abwechslung in den Übungsalltag zu bringen und konkret mit in den Vereinen wirklich gespielten Stücken zu arbeiten. So können die Videos auch – ganz im Sinn der Nachhaltigkeit – für die gemeinsame Probenarbeit im Orchester verwendet werden.

**Weitere Informationen:**  
[blasmusik-verband.at/fridays4music/fridays4music](http://blasmusik-verband.at/fridays4music/fridays4music)  
[blasmusik-verband.at/fridays4music/fit-in-5-minuten](http://blasmusik-verband.at/fridays4music/fit-in-5-minuten)



Foto: Holzweil Murau

## Blasmusikmuseen in der Steiermark

Gleich zwei Blasmusikmuseen hat die Steiermark aufzuweisen: das Steirische Blasmusikmuseum Ratten in der Oststeiermark und das Österreichische Blasmusik- und Heimatmuseum Oberwölz in der Obersteiermark. Beiden Museen liegt neben dem Erleben von (historischer und zeitgenössischer) Blasmusik vor allem die Förderung des Interesses an dieser Form des Musizierens bei Kindern am Herzen.

**Weitere Informationen:**  
[tinyurl.com/Oberwoelz](http://tinyurl.com/Oberwoelz)  
[tinyurl.com/Museum-Ratten](http://tinyurl.com/Museum-Ratten)





Das Castello di Bonconsiglio in Trient (heute: Trento, Italien) – dort begann Josef Franz Wagner 1878 seine Militärkapellmeistertätigkeit.



## Traditionsmarsch der Steiermark:

# „47er Regimentsmarsch“ von Josef Franz Wagner



Josef Franz Wagner (1856 – 1908)

■ Josef Franz Wagner kam am 20. März 1856 in Wien als Sohn eines Arztes zur Welt, diente von 1878 bis 1891 im steirischen Infanterieregiment Nr. 47 als Militärkapellmeister und war anschließend in derselben Funktion bei den „49ern“ tätig. Neben seinen militärischen Verpflichtungen spielte er oft auch auf Konzerten und Bällen privater Veranstalter. Um 1900 herum gründete Wagner ein eigenes Orchester.

### Österreichischer Marschkönig

Weltweiten Erfolg hatte er mit seinen Märschen, vor allem mit dem 1890 in Graz uraufgeführten Marsch „Unter dem Doppel-Adler“ (op. 159), von dem innerhalb eines Jahrzehnts mehr

als 300.000 Exemplare (!) allein beim Originalverleger „Rebay & Robitschek“ in Wien verkauft werden konnten. Manche seiner Kompositionen werden noch heute gerne gespielt, z. B. „Tiroler Holzhacker Buab’n“ (op. 356), „Schwert Österreichs“ (op. 301).

Wagner wurde schon von den Zeitgenossen als „Österreichischer Marschkönig“ bezeichnet. Er starb am 5. Juni 1908 in seiner Heimatstadt Wien.

Eigentlich waren die „47er“ in der Donaumonarchie das „untersteirische“ Regiment mit der Heimatgarnison Marburg an der Drau (heute: Maribor in Slowenien), das seine Soldaten aus den Bezirken Deutschlandsberg, Feldbach, Leibnitz und Radkersburg rekrutierte.

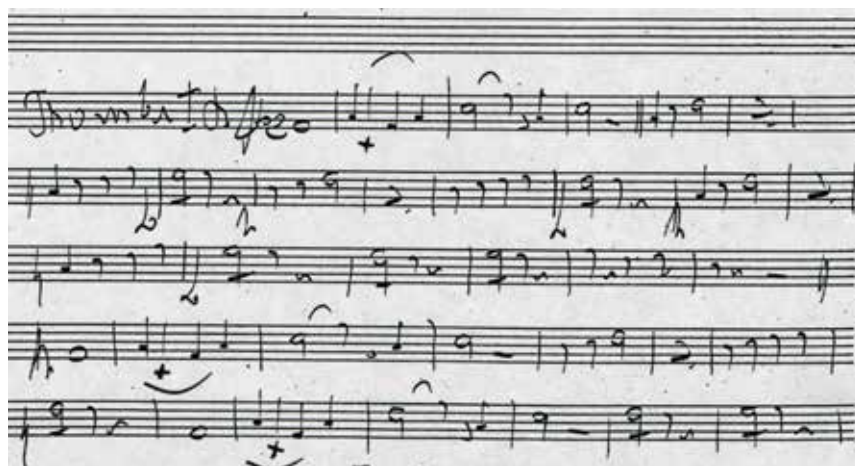
Die anderen steirischen Bezirke fielen in den Bereich des Infanterieregiments Nr. 27 mit der Heimatgarnison Graz.

### Einer der meistgespielten Märsche in Österreich

Der „47er Regimentsmarsch“ (op. 180) soll laut Militärmusikforscher Eduard Pflieger bereits 1878 komponiert worden sein. Feldmarschallleutnant Friedrich Graf von Beck-Rzikowsky (1830 – 1920), der Widmungsträger, wurde 1881 Generalstabschef und war ab 1882 auch Oberstinhaber des Regiments. Das Regimentssignal der „47er“ dient als Einleitung des Marschtrios.

Der Traditionsmarsch des Militärkommandos Steiermark war schon in der Zwischenkriegszeit dem steirischen Alpenjägerregiment Nr. 10 und dem steirischen Infanterieregiment Nr. 11 zugeordnet. Der „47er Regimentsmarsch“ gehört heute zu den meistgespielten Märschen in Österreich und ist auch bei Marschmusikbewertungen sehr beliebt.

Weitere Infos zum Komponisten: Friedrich Anzenberger, Der Marschkönig Josef Franz Wagner, Rohrendorf bei Krems: Walter Schwanzer Musikverlage, 2006.



„47er Regimentsmarsch“ (Ausschnitt der Trompetenstimme, zeitgenössische Abschrift)

Friedrich Anzenberger ■

# Die Militärmusik Steiermark im Grenzeinsatz

■ Ein Interview mit Militärkapellmeister Oberst Prof. MMag. Dr. Hannes Lackner

## Wie erlebte die Militärmusik Steiermark den Beginn der Corona-Krise?

Mit Beginn der Corona-Krise am 13. März 2020 wurde der Probenbetrieb noch am selben Tag eingestellt. Aufgrund dieser Tatsache war natürlich mit einer Alarmierung des Bundesheeres zu rechnen.

## Was bedeutete die Alarmierung des Bundesheeres für die Militärmusiker\*innen?

Die Militärmusiker\*innen wurden der alarmierten Truppe angeschlossen. Dies bedeutete, dass erforderliche militärische Ausbildungsziele wie Waffen- und Schießdienst, Scharfschießen und sonstige Schulungen in kürzester Zeit wiederholt und perfektioniert werden mussten.

## Wann und wie kamen die Militärmusiker\*innen zum Einsatz?

Nach 14-tägiger Ausbildung erfolgte die Gliederung der Militärmusik Steiermark in zwei Halbzüge sowie in einen Trupp, der als Unterstützung für den Telefondienst im Militärkommando Steiermark diente. Die beiden Halbzüge wurden der ersten Assistenzkompanie an der Staatsgrenze zu Slowenien zur Überwachung und für Gesundheitskontrollen zugeteilt.

## Ab wann konnte wieder musiziert werden?

Erst Mitte Juli 2020 konnte mit der Probenaktivität wieder begonnen werden. Ein Auftritt war noch am 23. Oktober die Große Flaggenparade. Danach ging es wieder in den Lockdown. Die Militärmusiker\*innen wurden zum Contact Tracing sowie für den Wach- und Sicherungsdienst eingeteilt. Erst Mitte Juni 2021 konnte wieder mit den Proben begonnen werden. Im September 2021 rückten 24 Musikgrundwehrglieder\*innen, davon eine Dame, ein. Es gab ein paar Ausrückungen, bis nach der Großen Flaggenparade am 22. Oktober wieder ein Lockdown ausgerufen wurde. Die Einspielung einer Weihnachts-CD am 28. Oktober war noch möglich.

## Sind schon musikalische Auftritte für 2022 geplant?

Ja, drei Osterkonzerte, am 11. März, 19 Uhr in der Pfarrkirche Trofaiach, am 17. März um 19 Uhr in der Pfarrkirche Graz-Mariatrost und am 18. März um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau. Das traditionelle Galakonzert ist am 22. April um 19.30 Uhr wieder im Arbeiterkammersaal in Graz geplant.



Hannes Lackner

## Bis wann können sich Damen und Herren zum Dienst in der Militärmusik Steiermark melden?

Für den September-Einrückungstermin bitte bis Ende April 2022 beim Militärkapellmeister (Tel: 0664 6223 311) oder beim Musikmeister Vizeleutnant Franz Wölkart (Tel: 0664 6226 245). Wir freuen uns auf EUCH!

## Kann die Bevölkerung die Militärmusik Steiermark unterstützen?

Ja, indem sich viele Personen, Vereine, Gemeinden z. B. bei unserem Förderverein über den QR-Code bzw. über die Website [www.militaermusikfreunde.at](http://www.militaermusikfreunde.at) anmelden. Mit dem Einzahlen vieler Mitgliedsbeiträge können wir zusätzliche Ausbildungsmodule für die Militärmusiker\*innen starten. ■



Jetzt Mitglied werden  
und die Militärmusik unterstützen!  
[www.militaermusikfreunde.at](http://www.militaermusikfreunde.at)

Militärmusikfreunde Steiermark:  
DI Klaus Peter Janisch, Tel. 0664 2822 765  
Gerald Hofer, Tel. 0664 7387 5723

Musikmeister  
Vizeleutnant  
Franz Wölkart





Christian Kolonovits  
im Gespräch mit  
Roland Graf  
[www.w24.at/wienyl](http://www.w24.at/wienyl)

## Christian Kolonovits' klares Bekenntnis zur Blasmusik *„Eine unglaubliche Tiefe und Wärme“*

**Wer Christian Kolonovits als einen der wichtigsten Musiker des Austropop kennt, wird überrascht sein. Denn an seinen Anfängen stand Begeisterung für die Blasmusik.**

Zum 70. Geburtstag von Christian Kolonovits veröffentlicht DCC Konzept in Kooperation mit dem ABEL Musikverlag zwei Arrangements von ihm. Dazu erinnert sich der vielseitige Komponist und Musikproduzent an seine „blecherne“ Lebensliebe.

„Es hat unglaublichen Spaß gemacht“, zeigt sich Kolonovits in seinem Homebase-Studio in Wien von seinen jüngsten Kompositionen für die Blasmusik noch immer begeistert. Der Universität für Bodenkultur (BOKU) widmete er zum 150. Jubiläum seine Werke „Musikzirkus“ und „Crazy Dance of Plants“ für ihre Blaskapelle.

Ab sofort sind diese Stücke im ABEL Musikverlag erhältlich. Sie stellen aber keine musikalischen Einmal-Ausflüge des Arrangeurs und Musikers dar. Denn Blasmusik fasziniert den Produzenten weltbekannter Interpreten wie José Carreras und Scorpions einfach. „Das hat mit meiner Kindheit und meiner Jugend auf dem Land zu tun, wo es ja immer Blaskapellen gegeben hat. Das war ein Teil der dörflichen Kultur“, erinnert sich der gebürtige Burgenländer vor allem an die „extrem schöne Atmosphäre“, die diese Blasmusikformationen verbreitet haben.

1952 in Rechnitz geboren, waren es neben den Klavierstunden im Alter von fünf Jahren vor allem die Musikanten des Südburgenlands, die Kolonovits prägten: „Die konnten alles spielen: Vom Tanz, wo alle lachten, bis zum Begräbnis, wo alle weinten, wurde alles von denselben Menschen begleitet.“ Vor allem die feierlichen Begräbnisse sind dem Komponisten von Hits wie „Hollywood“ (Waterloo & Robinson) noch Jahrzehnte später präsent. „Das war für mich das Allerschönste, wenn die Blasmusiken beim Begräbnis gespielt haben, weil das so eine unglaubliche Tiefe und Wärme gehabt hat.“

Neben dieser „sentimentalen“ Verbindung sieht der vielseitige Komponist aber auch eine handwerkliche Herausforderung in der nur vermeintlich einfachen Blasmusik. „Das ist wirklich ein Genre, das mich interessiert, weil diese nuancierten Instrumente eine ganz eigene Arrangementebene ergeben, die sehr viel mit dem symphonischen Orchester zu tun hat. Gerade bei der Dynamik herrschen aber ganz eigene Gesetzmäßigkeiten. Eine Trompete in Forte hat zum Beispiel mit einer Trompete in Piano überhaupt nichts zu tun. Das sind zwei verschiedene Instrumente.“

Entsprechend klar ist für den Komponisten Kolonovits, dass er sich auch weiter der Blasmusik widmen wird. Unter anderem war er auch als Juror beim ÖBV-Bundeswettbewerb 2021 in Grafenegg tätig.

Eines hat sich für Christian Kolonovits klar geändert: „Musiker\*innen sind im Grunde heute besser dran. Sie haben mehr Möglichkeiten, sich ausbilden zu lassen. Auch technisch sind die jungen Musikant\*innen heute bei Weitem besser. Wir hatten damals die Möglichkeiten nicht, genau das zu lernen, was wir lernen wollten.“

Roland Graf ■



SA 09. BIS DI 12. APRIL 2022

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)

Dirigent\*innen  
Praxiskurs

Workshops

Netzwerk  
Juror\*innen

Österreichisches  
**BLAS  
MUSIK  
FORUM**

## Österreichisches Blasmusikforum 2022

Samstag, 9. April bis Dienstag, 12. April | Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Aktiver Austausch, Orchesterarbeit auf professioneller Ebene und ein neues Netzwerk für Juror\*innen stehen im Vordergrund des Österreichischen Blasmusikforums, das in der Karwoche stattfinden wird.

### KURSANGEBOT

#### Dirigent\*innen-Praxiskurs:

Im Praxiskurs arbeiten Dirigent\*innen aktiv mit dem Praktikumsorchester. Zur aktiven Teilnahme sind 2022 fünf Teilnehmer\*innen zugelassen. Diese werden ausschließlich von den Landesverbänden nominiert (abwechselnd im 2-jährigen Rhythmus).

Folgende **Landesverbände** können für 2022 Teilnehmer entsenden: Niederösterreich, Steiermark, Wien, Vorarlberg und Oberösterreich. Es bietet sich für Interessierte die Möglichkeit der Hospitation.

#### Workshops:

Die Workshopangebote richten sich an interessierte Dirigent\*innen, Vizedirigent\*innen, Dirigierschüler\*innen, Jugendorchesterleiter\*innen und Registerführer\*innen.

Die **Themen** sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche der musikalischen Leitung eines Blasorchesters:

- Von der Partitur zur Probe
- Die Probe, Einspielen
- Basics für Orchester und Dirigent
- Sozialkompetenz im Probenalltag
- uvm.

**Teilnahme:** Die Teilnahme erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Teilnahmebeschränkung auch an Einzeltagen möglich.

#### ÖBV-Netzwerk Juror\*innen:

Erstmals wird eine Plattform für die Tätigkeit von Juror\*innen für Konzertwertungsspiele angeboten. Der ÖBV möchte sich in Zukunft verstärkt diesem Thema widmen und dadurch einen nachhaltigen Akzent in Sachen Qualitätssicherung und Vernetzung unter den Landes- und Partnerverbänden setzen. Durch die mehrtägige Juror\*innen-Ausbildung wird ein bundesländerübergreifender Juror\*innen-Pool entstehen. Die Auswahl der Teilnehmer\*innen erfolgt durch die Landeskapellmeister. Pro Landesverband werden fünf bis sieben Juror\*innen nominiert.



Alle Informationen zum Österreichischen Blasmusikforum sowie das Online-Anmeldeformular zu den Workshops sind zu finden unter: [www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum](http://www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum)



**Die führende  
Zeitschrift  
der Blasmusik  
in Österreich**

tuba-musikverlag  
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187  
Tel. 05/7101-220 | [office@tuba-musikverlag.at](mailto:office@tuba-musikverlag.at)



**ADLER**  
MUSIKVERLAG

Alle Musiknoten  
zum Ansehen mit Hörproben  
finden Sie in unserem Webshop!

[www.adlermusikverlag.com](http://www.adlermusikverlag.com)

**ADLER-Musikverlag** Dkfm. Heribert RAICH  
8992 Altaussee | Puchen 72 | 0664 / 18 13 786 | [adler-musikverlag@aon.at](mailto:adler-musikverlag@aon.at)



# Die Kraft der Musik

## Eine neue Serie der ÖBJ



**Musik ist nicht nur Nahrung für die Seele. Sie ist auch Nahrung für Herz und Hirn. Musizieren in einer Gemeinschaft schult zudem die soziale Kompetenz. Gerade deswegen ist Musikvermittlung sehr wichtig. So werden in jeder Ausgabe dieses Jahres Artikel zu diesem Thema im Jugendcorner zu finden sein.**

Besonders die letzten Jahre haben gezeigt, dass Menschen viel schneller als gedacht an psychischen Problemen leiden, wenn sie isoliert leben müssen. Musik kann ein wahrer Trost sein, die Gemeinschaft kann Halt in düsteren Stunden geben.

Eines der größten musikalischen Netzwerke in ganz Österreich ist der Österreichische Blasmusikverband. Musikvereine, die dieser Organisation angehören, finden sich in der Großstadt wie auch auf dem Land. So sind sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene in unseren 2.182 Musikkapellen herzlich willkommen.

Blasmusiker\*innen haben nicht nur Spaß am gemeinsamen Musizieren,

sondern auch die Möglichkeit, sich künstlerisch-kreativ weiterzubilden, in Form einer Funktionärlaufbahn im organisatorischen Sektor tätig zu werden, durch Teilhabe an der Gemeinschaft von ihrem Recht der Mitbestimmung Gebrauch zu machen und Fähigkeiten im sozialen Umgang zu stärken.

Die Österreichische Blasmusikjugend als Herzstück des ÖBV, ist mit mehr als 80.000 Mitgliedern eine der größten Jugendorganisationen im Land. Ein besonderes Anliegen ist es, junge Musiker\*innen auf musikalisch-künstlerischer, pädagogischer und organisatorischer Ebene zu fördern. Ihnen die Beschäftigung mit Musik zu ermöglichen, muss zu einem wichtigen Ziel

erklärt werden. Dies beinhaltet nicht nur das Erlernen eines Instrumentes, sondern auch Tanzen, Singen, Musik hören – Musik mit dem ganzen Körper zu erleben.

Fakt ist, dass künstlerisch-kreative Fächer immer mehr aus den Stundenplänen der Schulen verschwinden. So sollte es uns allen ein großes Anliegen sein, diese wichtigen Inhalte in die Freizeit zu verlagern und attraktive Angebote anzubieten. Das breite Fachgebiet der Musikvermittlung kann hier Abhilfe schaffen und bereits in jungen Jahren Musik zu einer Herzensangelegenheit für ein ganzes Leben lang machen.

*Katrin Fraiß*

## Meine Musikfreunde

**Gemeinsam mit Rupert Hörbst hat die ÖBJ ein Heft erstellt, das einen spielerischen Zugang zur Musik über das Kennenlernen einzelner Instrumente fördert.**

„Meine Musikfreunde“ verkörpern die unterschiedlichen Instrumente und stellen Kindern kreative Aufgaben. Musikvereine können dieses Heft als Basis für die Instrumentenwerbung in Volksschulen heranziehen.

Über QR-Codes werden mit dem Smartphone Hör- und Klangbeispiele abgerufen.

Das Heft „Meine Musikfreunde“ ist im Blasmusik-Laden erhältlich:

[www.blasmusik-laden.at](http://www.blasmusik-laden.at)





## BLASMUSIK LEBT – NEWS AUS DEM BLASMUSIKSTUIO



### Die ÖBJ startet mit dem Blasmusikstudio in ein neues Format: **Das Blasmusikstudio UNTERWEGS**

**Michi und Berni auf Tour – das Blasmusikstudio geht auf Reisen und der erste Besuch führte die beiden zu BUFFET CRAMPON, einem Partner des ÖBV und der ÖBJ.**

Am ersten Standort im deutschen Getzried konnte der Showroom der Firma bewundert werden, in dem die Artists von BUFFET CRAMPON gastieren und auch Workshops stattfinden. Es folgten Gespräche mit Führungspersonen sowie Künstler\*innen wie dem Ausnahmemusiker Alexander Wurz.

Natürlich wurde dort auch gemeinsam musiziert. Weiter ging es zum zweiten Standort nach Markneukirchen. Dort befinden sich die Produktionshallen für Holz- und Blechblasinstrumente. Michi und Berni staunten nicht schlecht, als sie sahen, mit welcher Perfektion dort gearbeitet wird.

Damit ihr auch einen Einblick habt, wurden mehrere Videos erstellt. Die ersten sind bereits veröffentlicht. Schaut auf unserem YouTube-Kanal vorbei!  
**[www.youtube.com/Blasmusikjugend](http://www.youtube.com/Blasmusikjugend)**

*Danke an BUFFET CRAMPON für diese tollen Erlebnisse!*



### Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann  
Vorsitzender der  
ArGe Literatur der ÖBJ

### Hofstaat der Bienenkönigin

**Komponist:** Sigmund Andraschek | Wien

**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester

**Schwierigkeitsgrad:** J mit Wettbewerbsempfehlung

**Verlag:** Pettermusic

Im Hofstaat der Bienenkönigin herrscht reges Treiben. Lautes Summen kündigt königliche Klänge an, ehe ein Angriff von Hornissen den Bienenstaat bedroht. Die Bienen formieren sich, marschieren zur Verteidigung des Bienenstocks auf und können den Angriff erfolgreich abwehren. Der Triumph wird wieder von königlichen Klängen untermalt.

**Blastechnik:** Der pädagogische Schwerpunkt kann hier gezielt auf Luftführung und Artikulation (tenuto und staccato) gelegt werden, ebenso

findet das „Buzzing“ bei den Blechbläsern Anwendung.

**Stilistik:** Den jungen Musiker\*innen kann neben dem Charakter einer Fanfare ebenso jene eines Renaissance-Tanzes erstmals nähergebracht werden.

**Neu:** Der Aspekt, Musik in Bewegung schon in die früheste Orchesterliteratur einfließen zu lassen und in der Folge Schritt für Schritt weiterzuentwickeln, findet in diesem Werk seine erste Umsetzung.





# Musik in kleinen Gruppen: Sinn oder Unsinn?

Mittlerweile ist es wissenschaftlich bestätigt, dass die sozialen Beschränkungen der letzten Monate massive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit junger Menschen haben. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, in Ensembles zu musizieren – doch dies birgt noch viele weitere Vorteile.

„Musik in kleinen Gruppen“ und „Prima la musica“ sind Wettbewerbe, die junge Menschen auf ihrem musikalischen Lebensweg unterstützen und zu ihrer künstlerischen und sozialen Weiterentwicklung beitragen. Vor allem in der Vorbereitung soll darauf geachtet werden, junge Musiker\*innen zu motivieren und auf die Wettbewerbssituation vorzubereiten.

## Was sind die Ziele von Ensemblewettbewerben?

- Schaffen und Erreichen eines gemeinsamen Ziels
- Verbesserung des Zusammenspiels
- Präsentation vor einer Fachjury
- Vergleich mit anderen Ensembles
- Stärkung musikalischer Kompetenzen (z. B. Gehörbildung, Stimmung, Intonation etc.)
- Auseinandersetzung mit Literatur unterschiedlicher Stile
- Stärkung der Persönlichkeitsbildung (Umgang mit neuen Situationen, Selbstbewusstsein etc.)
- Knüpfen neuer Kontakte
- Schaffung des Teamgeists im Ensemble
- Verbesserung der Selbstreflexion

Derzeit bereiten sich viele Bläser- und Schlagzeugensembles für Wettbewerbe auf unterschiedlichen Ebenen vor, um den Aufstieg in die jeweils nächsthöhere „Liga“ zu schaffen – mit dem großen Ziel, beim jeweiligen Bundeswettbewerb auftreten zu dürfen und sich dort mit den Besten der Besten musikalisch zu matchen.

Der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Wels am 22. und 23. Oktober 2022 als „Champions-League-Finale der Ensemblemusik“ garantiert Musik auf höchstem Niveau.

## Die Rolle der Erwachsenen

Gerade für Erwachsene, die junge Menschen auf diesem Weg begleiten, ist es immens wichtig, dass sie ihren „Schützlingen“ folgende Grundbotschaften vermitteln: Alle, die mitmachen, lernen viel (künstlerisch und sozial), das Musizieren in Ensembles ist lohnenswert und fördert das Entwickeln wichtiger musikalischer Grundkompetenzen.

Darüber hinaus sind soziale und persönlichkeitsbildende Faktoren mindestens ebenso wichtig. Alle in einem Ensemble tragen gleich viel zu dessen Erfolg bei und sind gleich wichtig – nur im Team ist man stark.

Zum Schluss das Wichtigste: Auch wenn man nicht gewinnt, kann man aus den Erfahrungen positive Lehren für die Zukunft ziehen – alle, die mitmachen, sind Gewinner\*innen.

Somit kann man die in der Überschrift gestellte Frage recht einfach beantworten: „Musik in kleinen Gruppen“ schafft Sinn und macht Sinn.



Die Österreichische Blasmusikjugend spielt mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm für den guten Zweck

## Ö3-Weihnachtswunder

Es war ein wahres Weihnachtswunder, was die ÖBJ einen Tag vor dem Heiligen Abend vollbrachte. Gemeinsam mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm wurden auf der Stiege des Schlosses Schönbrunn Weihnachtslieder gespielt, um Geld für das Ö3-Weihnachtswunder zu sammeln.

Was ist der Sinn von Weihnachten? Das dachten sich auch Michi und Berni vom Blasmusikstudio, als sie von Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm zu einem Kennenlernen nach Wien eingeladen wurden. Dieser Termin, der 23. Dezember, bot sich an, mit ihr etwas zu tun, was uns alle verbindet: gemeinsam zu musizieren.

Gesagt, getan. Einen Tag vor Weihnachten fuhr eine Abordnung der ÖBJ, bestehend aus drei Musikern und Bundesjugendreferent Andreas Schaffer, in aller Herrgottsfrühe nach Wien. Zunächst wurde gemeinsam in den ehrwürdigen Räumen des Bundeskanzleramts geprobt. Plakolm ist eine begnadete Posaunistin und übernahm daher sofort die vierte Stimme.

### Stimmung

Der Kultur- und Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Schönbrunn ist einer je-

ner Christkindlmärkte, der schon aufgrund seines einzigartigen Ambiente von Gästen aus aller Welt besucht wird. Gerade deswegen bot er den idealen Rahmen, Geld für den guten Zweck zu sammeln.

Das ÖBJ-Quartett, bestehend aus Michael Mayer (Trompete), Bernhard Winkler (Trompete), Bernhard Vierbach (Posaune) und Claudia Plakolm (Posaune), nahm auf der ehrwürdigen Schlossstiege Aufstellung und begeisterte das Publikum mit stimmungsvollen weihnachtlichen Weisen.

### Mehr als 1.000 Euro für den gute Zweck

Pünktlich um 16.30 Uhr startete der Auftritt. Innerhalb kürzester Zeit wurde der stolze Betrag von 1.132 Euro erspielt. Im Rahmen eines abendlichen Interviews konnte dieser dem

Ö3-Weihnachtswunder übergeben werden. Mit diesem Geld werden bedürftige Familien aus Österreich unterstützt. Genau das ist der Sinn von Weihnachten: anderen Menschen, die es im Leben schwer haben, Freude zu bereiten.

### Danke

Das gesamte Büroteam der Jugendpolitikerin umsorgte die ÖBJ-Delegation während der ganzen zweiten Tageshälfte und war über diese originelle Aktion am letzten Tag vor Weihnachten sichtlich erfreut.

Die ÖBJ bedankt sich für dieses einzigartige Erlebnis und dafür, ein Teil des Weihnachtswunders gewesen sein zu dürfen.



Das ÖBJ-Quartett: Bernhard Vierbach, Claudia Plakolm, Michael Mayer, Bernhard Winkler (v. l.)



# Ausdrucksstarker und präziser Klang



## **Thomann Thunderbird F-Tuba**

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 8,37 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **4298,-**

## **Thomann Thunderbird F-Tuba S**

- versilbert

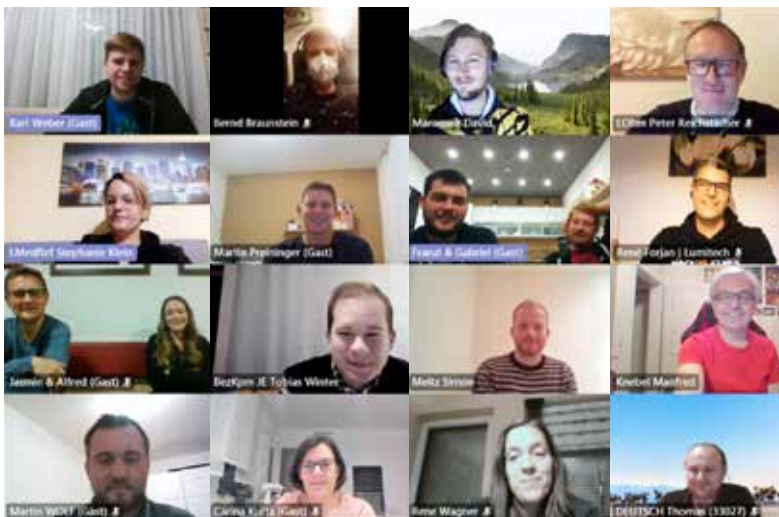
€ **4998,-**

## Neuer Vorstand des Bezirkes Jennersdorf

Am 17. November wurde die Jahreshauptversammlung des Bezirksblasmusikverbandes Jennersdorf aufgrund der aktuellen Lage der Corona-Pandemie online abgehalten. Vertreten waren alle Blasmusikvereine des Bezirkes. Nach einer Begrüßung durch Be-

zirksblasmusikobfrau Stephanie Klein und Landesblasmusikobmann Peter Reichstädter wurde das vergangene Musikjahr resümiert. Zudem sprach man über die anstehenden Termine für 2022. Unter anderem ist in Rudersdorf von 24. bis 26. Juni ein 3-tägiges Be-

zirksmusikertreffen geplant, so es die Pandemie zulässt. Auch ein Bezirksmusikantenball soll erstmalig in diesem Jahr stattfinden. Des Weiteren wurde über den neuen Vorstand der nächsten drei Jahre auf Bezirksebene abgestimmt.



### Einstimmig gewählt wurden:

Bezirksobfrau: Stephanie Klein  
Stellvertreter: Manfred Knebel

Bezirkskapellmeister: Tobias Winter  
Stellvertreter: Bernd Braunstein

Bezirksstabführer: Franz Unger  
Stellvertreter: Karl Weber jun.

Bezirksjugendreferent: Christopher Fartek  
Stellvertreter: Mario Schülter

Bezirksmedienreferent: David Marousek  
Stellvertreter: Thomas Deutsch

Bezirksschriftführer: Johann Haider  
Stellvertreter: Simon Meitz

Bezirksmarketenderin: Edith Kopeszky  
Stellvertreter: Gabriel Braun

### WIR TRAUERN

## Willy Fantel †

Radiopionier und Musiklegende Willy Fantel ist tot. Er starb am 23. November im Alter von 91 Jahren in Oberwart.

Fantel prägte den ORF Burgenland ab 1969 entscheidend mit. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 war er der Leiter der Unterhaltungsmusikabteilung. In dieser Zeit betreute er zahlreiche damals neue Radioformate wie „Sie wünschen, wir spielen“, „Bei uns daheim“ und „Humor kennt keine Grenze“ mit Felix Dvorak.

Fantel förderte besonders die heimische Blasmusik mit zahlreichen Produktionen im Landesstudio und motivierte Kapellmeister sowie Musikbegabte zum Komponieren.



Er war selbst leidenschaftlicher Musiker, Produzent und Komponist, schrieb Chansons für die Sängerin Topsy Küppers, war auf Tourneen mit Maureen René aus England und Udo Jürgens, arbeitete mit Joe Zawinul und Caterina Valente zusammen und war

1958 als Dirigent beim Song Contest dabei. Unter dem Künstlernamen „Loisl Bach“ komponierte er wohl sein bekanntestes Lied: „Die schöne Burgenländerin.“ Bis in das hohe Alter hinein war Fantel in seinem Tonstudio in Oberwart musikalisch aktiv.





## Tag der Mini-Marktmusik

■ Da auch unsere Jugendkapelle, vereinsintern liebevoll Mini-Marktmusik genannt, eine wochenlange Probenpause hinnehmen musste, entstand sehr schnell die Idee, einen Tag der Mini-Marktmusik zu gestalten. Dabei wurden zunächst einige Weihnachtsstücke erlernt und auch gleich in Bild und Ton festgehalten. Die entstandenen Aufnahmen wurden dann an den Weihnachtsfeiertagen in unseren Social-Media-Kanälen präsentiert. So avancierten unsere Nachwuchsmusiker\*innen zu den Stars in den heimischen Wohnzimmern unserer Fans. Danach stand ein erster Einblick in die Marschmusik auf dem Programm. Grundlegen-

de Begriffe, Bewegungsabläufe, Aufstellen eines Marschblockes und Kommandos des Stabführers wurden erlernt und von den motivierten Jungmusiker\*innen sofort umgesetzt. So wurde allmählich – zuerst theoretisch und danach praktisch – der Grundstein für den Einsatz im Marschblock der Marktmusik gelegt.

Trotz vieler Einschränkungen, Maßnahmen und Auflagen, die von unseren Jüngsten sehr diszipliniert eingehalten wurden, gelang es uns gemeinsam, einen Tag voller Spaß und Freude miteinander zu verbringen und ein bisschen mehr in Weihnachtsstimmung zu kommen.

*René Knebl*

## Musikalischer Adventkalender im Fernsehen

■ Der Lockdown brachte auch das Vereinsleben zum Stillstand, was vielen Musikvereinen schwer zu schaffen machte.

Noch vor dem Lockdown hatte der ORF Burgenland gemeinsam mit den BBV-Ensembles einen musikalischen Adventkalender aufgezeichnet. Jeden Tag ab 1. Dezember 2021 zur Prime Time um 18.58 Uhr wurde uns auf ORF Burgenland vor Burgenland HEUTE eine vorweihnachtliche Melodie präsentiert, um die Zeit bis zum Heiligen Abend zu verkürzen und die Gedanken an Licht

ins Dunkel durch harmonische Klänge zu unterstützen.

Die Blasmusik wurde in der Vorweihnachtszeit so zu einem wesentlichen Bestandteil des Sendeplans. Sie sorgte für stimmungsvolle Klänge in den heimischen Wohnzimmern. Die Musiker\*innen aus dem ganzen Land begleiteten auch die Licht-ins-Dunkel-Fernsehsendung.

*Vielen Dank an den ORF Burgenland und allen Musiker\*innen für die gute Zusammenarbeit!*



**HUTTER**  
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?  
Die optimale Raumakustik dank unseres  
Systems der „selektiven Schalllenkung“  
macht´s möglich.

Wenn der Raum  
zum INSTRUMENT wird

[www.hutteracustix.com](http://www.hutteracustix.com)

E-Mail: [office@hutter.co.at](mailto:office@hutter.co.at) | Tel. +43 (0)3174 / 4472



Der MV Reichenfels, die STK Bad St. Leonhard und der MV St. Nikolai im Sausal nahmen für den Festakt Aufstellung.



## Gelungenes Jubiläumsfest des Musikvereines Reichenfels

■ Im Sommer luden die Mitglieder des MV Reichenfels unter dem Motto „Blasmusik begeistert“ zu ihrem Jubiläums- und Bierfest in das örtliche Veranstaltungszentrum ein.

Durch die präzise Ausarbeitung der COVID-19-Präventionskonzepte und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen konnte nach langer Zeit wieder ein Fest auf die Beine gestellt werden.

Nach dem Empfang der Gastkapellen aus Bad St. Leonhard und St. Nikolai im Sausal stand der Festakt auf dem Programm, zu dem Obmann Roland Sattler zahlreiche Besucher\*innen begrüßen durfte.

Im Rahmen der Feier dirigierten der Reichenfelser Kapellmeister Georg Bojer und Daniel Weinberger, Bezirkskapellmeister und Landeskapellmeister-Stellvertreter, das Gesamtspiel.

Zudem konnten elf Jungmusiker\*innen die Urkunden und die Leistungsabzeichen für ihre abgelegten Prüfungen entgegennehmen. Seit dem Jahr 2019 erspielten sich die drei Musikerinnen Sarah Asprian (Querflöte), Verena Fellner (Euphonium) und Michaela Hohegger (Klarinette) sogar das Leistungsabzeichen in Gold.

Außerdem wurden Raphael Grätzer, Günther Schrieffl, Franz Buchsbaum, Franz Scharf und Herbert Pfannberger für ihre langjährigen Verdienste um die Blasmusik geehrt. Pfannberger wurde von Weinberger sogar die Verdienstmedaille in Gold überreicht, eine der höchsten Auszeichnungen des ÖBV.

Langjährige Musikant\*innen wurden für ihre Verdienste um die Blasmusik geehrt.



Elf Jungmusiker\*innen wurden Urkunden und Leistungsabzeichen überreicht.







## Musikergedenkmesse der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul

■ Vor Kurzem fand in der romani- schen Basilika des Benediktinerstiftes St. Paul die traditionelle Musikermesse der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul statt. Im Zuge dieses Anlasses gedachten die Besucher\*innen der Messe des verstorbenen Obmannes Adolf Streit sen. sowie aller weiteren verstorbenen Musiker\*innen der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul. Um der Festmesse einen würdigen

Rahmen zu verleihen, studiert der Klangkörper unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Adolf Streit stets ein anspruchsvolles Programm, bestehend aus traditionellen und modernen Klängen, ein. Der Einzug des Klerus zum Beginn der Messe wurde dieses Mal mit der Fanfare „O God, Our Help in Ages Past“ umrahmt. Der weitere Verlauf wurde nicht nur mit einem ansprechenden Arrangement

des Stückes „A Million Dreams“, sondern auch mit moderner Literatur, beispielsweise mit Werken von Robbie Williams und Bob Dylan, geschmückt.

Nach der Messe lud die Alt-Lavant- taler Trachtenkapelle St. Paul alle Anwesenden noch zu einem kurzen Marschkonzert vor dem Hauptportal der Kirche, mit dem Paulusbrunnen als wundervoller Kulisse, ein.

## Jelsa-Platz-Eröffnung in St. Andrä

■ St. Andrä ist seit 25 Jahren Partnerstadt der Gemeinde Jelsa (auf der kroatischen Insel Hvar). Aufgrund dieses Jubiläums wurde in St. Andrä ein schöner süd- ländischer Platz mit einem Pan- oramafoto von Jelsa und duften- dem Lavendel aus Kroatien er- richtet. Die Delegation mit dem

Bürgermeister von Jelsa und die heimische Politik lauschten den Klängen des Quartettes der Stadtkapelle St. Andrä, beste- hend aus Joachim, Martin und Alexander Theuermann sowie Günther Stippich, das die feier- liche Eröffnung musikalisch um- rahmte.



Foto: St. Andrae

RUNDEL Repertoire Tipp  
www.rundel.at

---

• **Koncertmusik**

STERNENGUCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger  
 GOIN' HOME · Sinfonischer Choral · James Hosay  
 IMPULS · Konzertmarsch von Martin Scharnagl  
 SARAVIUS · Sinfonische Metamorphosen · Thiemo Kraas  
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin  
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl

• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

WELT IN FARBE · Pop Ballade · Thiemo Kraas  
 NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Ericson  
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas  
 ELVIS · The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin  
 HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl  
 SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Ericson

• **RUNDELs Kleine Blasmusik**

BOHEMIAN TEQUILA · Norbert Gälle & Stefan Schwalgin  
 TRUST IN MUSIC · Flügelhorn Solo · Markus Götz  
 FULL OF BEANS · Ska · Thiemo Kraas  
 IN HARMONIE VEREINT · Marsch von Siegfried Rundel  
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble  
 EIN HALBES JAHRHUNDERT · Very Rickenbacher · arr. Franz Watz

• **Traditionelle Blasmusik**

LA BRASS POLKA · Christian Kramser  
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl  
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer  
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH  
 88430 Rot an der Rot, Deutschland  
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL [info@rundel.de](mailto:info@rundel.de)  
 WEB [www.rundel.at](http://www.rundel.at)

## Eine Dirigentenlegende tritt ab

■ Prof. Sepp Weber, langjähriger Kapellmeister des Musikvereines Gföhl, legte seine Funktion nieder.

Er wurde 1956 geboren und nahm im Alter von zwölf Jahren seine musikalische Tätigkeit als Flügelhornist und in weiterer Folge als Trompeter auf. Mit 19 Jahren schloss er den Kapellmeisterkurs ab und wurde damals der jüngste Kapellmeister Niederösterreichs. Er war Musiker in der niederösterreichischen Militärmusik der bekannten Wolfgang Lindner Band. Am Musikkonservatorium absolvierte er einen 3-jährigen Dirigentenlehrgang. 1975 wurde Weber zum Kapellmeister-Stellvertreter der damaligen Feuerwehrkapelle gewählt. Anschließend wurde er 1983 Kapellmeister der Trachtenkapelle Gföhl.

Beim Bau zweier Probenheime war der Kapellmeister federführend tätig.

Aufgrund der sehr erfolgreichen Ausbildung ist der Musikverein auf rund 65 Musiker\*innen angewachsen. Das Jugend- und Nachwuchsorchester wurde ebenfalls von Weber gegründet. Auch als Komponist war er tätig. Für seine musikalischen Leistungen wurde ihm daher im Jahr 2012 vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen.

Der Blasmusikverband zeichnete ihn bisher mit folgenden Ehrungen aus: Ehrenmedaille in Bronze, Silber und Gold, Ehrennadel in Gold, Musikheimverdienstabzeichen in Gold, Dirigentennadel in Bronze, Silber und Gold, ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze und Silber.

Mit 38 Dienstjahren gehört Weber wahrscheinlich zu den am längsten dienenden Kapellmeistern in ganz Niederösterreich.



## Umsetzung des Stabführergrundkurses NEU

■ Das NÖBV-Jahresende stand auch 2021 im Zeichen von Musik in Bewegung. Aufgrund des geänderten Reglements und der damit verbundenen gewachsenen Anforderungen an unsere (neuen) Stabführer\*innen war es unsere „Pflicht“, die Ausbildung auf

neue Beine zu stellen. Deshalb erklang heuer zum ersten Mal an zwei Wochenenden Marschmusik aus dem und rund um das Schloss Zeillern. Der „traditionelle“ Stabführergrundkurs wurde in zwei Teile gegliedert, damit wir die Qualität und die Intensität der

Stabführerausbildung erhöhen können:

Im Teil I versuchten 32 Teilnehmer\*innen ihre ersten Schritte als Stabführer\*innen. Das Hauptaugenmerk an diesen drei Tagen lag neben theoretischen Grundinhalten vor allem auf der Praxis, damit unsere zukünftigen Stabführer\*innen die korrekte Handhabung mit dem Tambourstab, aber auch Basics des Dirigierens erlernen, üben und festigen konnten.

Die Lerninhalte im Teil II fokussierten sich auf die unterschiedlichen Varianten der Formveränderung, der Großen Wende und der Schwenkung. 14 motivierte Stabführer\*innen aus den Grundkursen 2019 und 2020 nahmen an der Premiere (Teil II gab es zum ersten Mal) teil.

Der NÖBV möchte sich bei allen Stabführer\*innen für ihre engagierte Teilnahme recht herzlich bedanken!





## 70 Jahre NÖBV: Siegerweine gekürt

■ Nach den unglaublich vielen Einreichungen für den Jubiläumswein 2022 fanden die Verkostung und die Prämierung statt.

Zunächst wurde eine Vorverkostung von Vertretern des Niederösterreichischen Weinbauverbandes durchgeführt. Die Endauswahl oblag dann ei-

ner Jury, bestehend aus Mitgliedern des NÖBV-Landesvorstandes und des Weinbauverbandes mit Präsident Reinhard Zöchmann, die von der großen Teilnahme und der hohen Qualität der Weine begeistert waren.

In der Kategorie „Weißwein“ wurde der Grüne Veltliner vom Weingut Gassner in Jedenspeigen gewählt. Der beste Rotwein kommt vom Nepomukhof in Göttlesbrunn.

Wir gratulieren den Sieger\*innen und bedanken uns auch bei allen anderen Winzer\*innen für die Einsendungen und die herausragende Qualität der Weine. Die Auswahl war enorm schwierig und herausfordernd. Dennoch gelang es uns, zwei hervorragende Weine zu präsentieren, die dem Jubiläumsjahr 2022 eine besondere Note verleihen werden.



## Gewinner des Kompositionswettbewerbs

■ Anlässlich seines 70-Jahre-Jubiläums schrieb der NÖBV einen Kompositionswettbewerb für ein festliches Musikstück (auch für Großkonzerte geeignet) aus. Teilnahmeberechtigt Komponist\*innen, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Niederösterreich haben oder dort geboren wurden. Die



Komposition sollte in zeitgemäßer Tonsprache ausgeführt werden, für Blasorchester der Leistungsstufe A/B geeignet sein und eine Aufführungsdauer von ca. drei Minuten erreichen. Die vielen Einsendungen sind ein Beweis für die lebendige Komponistenlandschaft Niederösterreichs.

Das Werk „The Magic Flight“ des Komponisten Günther Fiala wurde bei diesem Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem Erfolg!

## Walter Rescheneder: 40 Jahre Blasmusik in Radio Oberösterreich!

„Einen schönen Sonntagabend wünscht Walter Rescheneder bei einer Stunde Blasmusik von Radio Oberösterreich.“ So begrüßte Ehrenbundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder meist seine Zuhörer\*innen bei der Sendung „Klingendes Oberösterreich“ an jedem Sonntagabend. Am 19. Dezember 2021 fügte er ergänzend folgende Worte hinzu: „Es ist heute die letzte Sendung in diesem Jahr und es ist in meiner 40-jährigen Tätigkeit im ORF auch meine letzte Sendung, die ich für Sie gestalten darf.“

Rescheneder war 40 Jahre lang Sendungsverantwortlicher für die Blasmusik im ORF-Landesstudio Oberösterreich und verabschiedete sich sehr bewegend von seinem Radiopublikum. Seine Musiksendungen wurden nicht nur in Oberösterreich, sondern auch in anderen Bundesländern ausgestrahlt.

Auf die Frage, was in diesen vielen Jahren das Erfolgsrezept gewesen sei, erklärt Rescheneder: „Vielseitigkeit, Bekanntes, Neues, Nationales und Internationales, vor allem aber Qualität.“

Zur Seite stand ihm immer sehr engagiert Tonmeister Alois Hummer, der



Walter Rescheneder, Alois Hummer, Martina Kohlmann und Hermann Pumberger (v. l.)

Foto: Alois Hummer

mit den beiden Nachfolger\*innen Martina Kohlmann und Hermann Pumberger die Technik betreuen wird.

„Und das war's für heute.“ So lautete sein Spruch zum Sendeschluss – noch nicht ganz: *Lieber Walter, die oberösterreichische Blasmusik mit ihren*

*25.000 Mitgliedern bedankt sich sehr herzlich für deine jahrzehntelange wertvolle und richtungsweisende Tätigkeit sowie die klare Positionierung unserer Musikkultur im ORF.*

*Wir wünschen dir weiterhin alles erdenklich Gute!*

L

QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ





# Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



MUSIKHAUS  
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)





## Beeindruckendes Kirchenkonzert

Die Worte des Itzlinger Pfarrers Johann Schwaighofer in seiner Predigt während des Gedenkgottesdienstes waren bezeichnend: „Nicht nur der Beschenkte empfindet Freude über das Geschenk, sondern auch der Schenkende hat große Glücksgefühle. Er setzt seine Talente dafür ein, anderen eine Freude zu bereiten.“ Und welche Talente beim Eisenbahner-Musikverein Salzburg vorhanden sind, zeigte das Kirchenkonzert eindrucksvoll unter der Leitung von Kpm. Andrzej Ku-

charski. Die Spielfreude sprühte nach unzähligen Monaten der Pause und begeisterte die Besucher in der voll besetzten Kirche.

Die Gedenkmesse begann mit einer Royal-Fanfare und stimmte dann mit „Ave Maria“ von Anton Bruckner auf den tiefen Sinn des Gottesdienstes ein. Unter die Haut und tief in die Herzen spielte sich der 15-jährige Alexander Reichberger, der im Orchester eigentlich auf dem Flügelhorn zu Hause ist. Hier glänzte er auf der Geige im be-

kannten Stück „May the Road Rise“ von Markus Götz, das der stimmungsvolle Höhepunkt des Konzertes war. Zum Schluss ließ Dirigent Kucharski sein wohlklingendes Ensemble beinahe fliegen – im „Sogno di Volare“, dem „Traum vom Fliegen“. Der Applaus, zu dem der Pfarrer am Ende des Kirchenkonzertes aufforderte, zeigte die tiefe Wertschätzung der „Beschenkten“ für die exzellente Darbietung an diesem Sonntagmorgen.

*Manfred Mundel*

## So schön ist Blasmusik

Unter diesem Motto, das zugleich der Titel des ersten Stücks war, empfing die TMK Leopoldskron-Moos zahlreiche Besucher zum Herbstkonzert, dem Höhepunkt im Vereinsleben des Jahres 2021. Nach der Polka „Zeitlos“ folgte das Konzertstück „The Grapes of the Sun“, welches das Publikum staunen ließ, wie vielseitig Blasmusik sein kann. Auch bei den Probenarbeiten entdeckten die Musiker\*innen andere Facetten der Blasmusik. Weil traditionelle österreichische Musik beim Konzert nicht fehlen darf, gab die TMK Leopoldskron-Moos „Sempre Unita“ und „Klingendes Land“ zum Besten. Passend zu den Ehrungen, wählte Kapellmeisterin Manuela Macheiner den Marsch „Das Abzeichen“. Geehrt wurden Erich

Wolf jun. für das Silberne Leistungsabzeichen (Tenorhorn) und Katharina Maierhofer für das Leistungsabzeichen in Gold (Klarinette).

„Liebe auf den ersten Ton“ und unvergessliche Konzertmomente schufen Tanja Macheiner und Markus Thaller mit dem Gesangsstück „Vivo per lei“. Bei „Italo Pop Classics“ verspürten ei-

nige Zuhörer\*innen ein Kribbeln in den Beinen und bekamen Lust zu tanzen. Kein besseres Stück konnte die Besucher\*innen nach Hause begleiten als „Kimm guat hoam“. Mit den Harfenklängen von Katharina Mayrhofer und der Stimme von Tanja Macheiner erhielt der Klangkörper viel Applaus für ein unvergessliches Herbstkonzert.



Obm. Erich Wolf,  
Katharina Mayrhofer,  
BezObmStv. Ernst  
Bründler, Kpm.  
Manuela Macheiner,  
ObmStv. Sebastian  
Schweighofer

## Landesjugendblasorchester Steiermark: Neujahrsgruß

# Genau So

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark überzeugt mit einem besonderen Gruß zum neuen Jahr.

Mit dem stimmungsvollen Stück „Genau So“ schicken uns die Musiker\*innen des LJBO eine ganz besondere Nachricht und verkürzen gleichzeitig das Warten auf das nächste Konzert, das in der wärmeren Zeit und einem etwas anderen Ambiente stattfinden wird. „Genau So“ thematisiert die Schönheit unseres Landes und erinnert uns daran, dass wir nicht alles für selbstverständlich nehmen sollen. Es liegt in unserer Hand, die Welt (um uns herum) zu gestalten. Ärgern wir uns nicht über das, was wir nicht haben. Erfreuen wir uns

an dem, was wir haben. Komponiert wurde das Stück speziell für den Neujahrsgruß von der jungen Steirerin Anna Hiden aus Södingberg, Sigmund Andraschek arrangierte es. Im Haus der Musik in Gleisdorf und im Studio.54 in Straß wurde es schließlich von Anna Hiden eingesungen und vom LJBO in nur zwei Tagen (Projektleitung: Wolfgang Jud) eingespielt. Das LJBO Steiermark und der Steirische Blasmusikverband wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!



Anna Hiden

Elke Höfler



Der Neujahrsgruß auf YouTube



Foto: SMK Liezen



Motivierte Jungmusiker\*innen in der Admonter Stiftskirche

## Stadtmusikkapelle Liezen: Ein bisschen mehr ...

■ Trotz der Absage des Weihnachtskonzertes waren die Musiker\*innen der Stadtmusikkapelle Liezen im Dezember sehr aktiv. Insgesamt acht Gottesdienste wurden in Liezen, Lassing und der Admonter Stiftskirche musikalisch umrahmt. „Eine großartige Möglichkeit, unserer gemeinsamen Leidenschaft nachzugehen und der Weihnachtszeit eine besondere Stimmung zu verleihen“, betont Kpm. David Luidold. Solange die Pande-

mie noch vorherrschend ist, konzentriert man sich in Liezen auf Ensembles, Proben in Kleingruppen und die Vorbereitung neuer Konzepte. „Flexibilität ist in diesen Zeiten alles“, erklärt Luidold, der mit seinem eingespielten Team schon an ersten Plänen für 2023 – das 150-Jahre-Jubiläum der Stadtmusikkapelle Liezen – feilt. Große Flexibilität wurde auch bei der Vertonung des Gedichtes „Ein bisschen mehr Friede“ des steirischen Hei-

matdichters Peter Rosegger bewiesen. In Einzelspuren aufgenommen, entstand eine Videobotschaft, die statt des traditionellen Weihnachtskonzertes auf YouTube ausgestrahlt wurde. Die Single, arrangiert von Siegmund Andraschek, ist auf unterschiedlichen Streaming-Diensten verfügbar. Stimmlich begleitet wurden die Liezener vom steirischen Landesjugendchor Cant-Anima.

Jakob Gretler



Die Videobotschaft auf YouTube

### WIR TRAUERN

## Hans Koller †

■ Der Steirische Blasmusikverband und der Blasmusikbezirksverband Gröbming trauern um Prof. Johann Koller, Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Gröbming, der am 24. Dezember 2021 im 67. Lebensjahr verstorben ist.

war Vollblutmusiker und Komponist. Die Musik – besonders die Blasmusik – lag ihm am Herzen. Etwa 200 Kompositionen und Arrangements, vor allem für Chöre und Blasorchester, darunter auch der seiner Heimat gewidmete „Sölkalmarsch“, stammen aus seiner Feder. Sein Wissen und sein Können setzte er stets zum Wohle aller ein. Gespräche mit ihm waren immer angenehm, tiefgründig und vor allem auf Augenhöhe.



Die steirische Blasmusik hat nicht nur einen engagierten Funktionär, sondern auch einen guten Freund verloren. Hans, du bist deinen Wurzeln immer treu geblieben und wirst uns allen fehlen.

Steirischer Blasmusikverband

Foto: wikimedia/Monfred Brandner



## Blasmusikpreis 2021

### Drei Kapellen dürfen sich über die Auszeichnung freuen.

Im Rahmen des Ehrungstages wurden nicht nur endlich die Blasmusikpreise für 2020 verliehen. Auch die Gewinner\*innen der Blasmusikpreise 2021 konnten ihre Auszeichnungen entgegennehmen. Aus allen Bewerbungen wurden wieder zwei Musikkapellen und ein Jugendorchester von einer Fachjury gewählt, die sich nun über jeweils 2.500 Euro Preisgeld freuen dürfen.

#### DIE PREISTRÄGER

**Kategorie „Jugendblasorchester“:**  
**Jugendblasorchester  
Next Generation  
der BMK Ried-Kaltenbach**

2013 vor dem Hintergrund einer dringlichen Nachwuchsproblematik ge-

gründet, steht das Orchester heute unter der organisatorischen Leitung von Ruth Guggenberger und Laura Brugger. Alina-Maria Leitner hält den Taktstock in der Hand. Neben musikalischen Fixpunkten wie dem jährlichen Muttertagskonzert und verschiedenen Auftritten im Rahmen von Feiern wird im Jugendblasorchester Next Generation ein Schwerpunkt auf den sozialen Aspekt gelegt.

**Kategorie I (A/B):**  
**MK Thurn**

Die MK Thurn ist eine der jüngsten Kapellen Tirols. 2000 gegründet, hat sich die Osttiroler Formation von 16 Mitgliedern zu einem stattlichen Klangkörper mit insgesamt 58 Musikant\*innen

entwickelt. Derzeit spielt die Kapelle noch in der Stufe B,. Der langfristige Plan ist aber, die Stufe C zu erreichen. Nachdem in den ersten zehn Jahren nach der Vereinsgründung vor allem Infrastruk-

#### **Kategorie II (C/D):**

**BMK St. Ulrich am Pillersee**

Seit 2016 leitet Kapellmeister Andreas Wörter die musikalischen Geschicke der BMK St. Ulrich am Pillersee. Der Klangkörper zählt 66 Mitglieder und hat 2019 zum ersten Mal in der Stufe D am Bezirkswertungsspiel erfolgreich teilgenommen.

Als nächste Meilensteine hätten 2020 Auftritte bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten sowie die Teilnahme am Landeswertungsspiel folgen sollen. Leider kam es anders. Doch die Nu-racher Musikant\*innen ließen die Köpfe nicht hängen. Schließlich galt es, auch einen anderen Meilenstein zeitgleich fertigzustellen: Nachdem 2018 der Spatenstich zum Neubau von Pavillon und Probenlokal erfolgt worden war, konnte im Frühjahr 2020 die Fertigstellung gefeiert werden.



Jugendblasorchester Next Generation



MK Thurn



BMK St. Ulrich am Pillersee





## Musikverein Hittisau-Bolgenach

### ■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Bregenzerwald

**Gründungsjahr:** 1921

**Mitglieder:** 75

**Vereinsvorstand/Ausschuss:**

Bernhard Hagspiel (Obmann)  
 Katrin Schneider (Obmann-Stellvertreterin/Öffentlichkeitsarbeit)  
 Lina Bilgeri (Schriftführerin)  
 Carina Kopf (Kassierin)  
 Annalena Gerbis (Jugend- und Nachwuchsausbildung)  
 Natalie Nußbaumer (Beirätin für Jugend- und Nachwuchsausbildung)  
 Lisa Rädler (Zeugwartin)  
 Matthias Halper (Instrumentenwart)  
 Konrad Hagspiel (Beirat)  
 Ulrike Waldner (Beirätin)  
 Severin Hagspiel (Beirat)  
 Mathias Schmidt (Kapellmeister)  
 Wolfgang Bilgeri (Kapellmeister-Stellvertreter)  
 Stefan Matt (Stabführer)

**Jungmusik:**

Die Jungmusikant\*innen aus den Gemeinden Hittisau, Riefensberg, Krumbach und Sibratsgfäll musizieren gemeinsam im Klangwerkle und im Klangwerk.

Klangwerkle: 26 Kinder, 13 Kinder aus Hittisau

Klangwerk: 37 Kinder, 19 Kinder aus Hittisau

Kapellmeister: Wolfgang Bilgeri

Jugendreferent\*innen: Annalena Gerbis, Natalie Nußbaumer (Hittisau), Johannes Fink, Elias Fink (Riefensberg), Isabella Kolb, Bianca Bals (Sibratsgfäll), Stephanie Bals (Krumbach)

**Ehrenmitglieder:**

Jodok Bechter	Hubert Eberle	Michael Hagspiel
Franz-Josef Beck	Reinhold Eberle	Paul Heidegger
Herbert Bilgeri	August Forte	Peter Lässer
Wolfgang Bilgeri	Hartwig Hagspiel	Gotthard Schwarz
Wolfgang Dorner	Konrad Hagspiel	Konrad Schwarz

**Ehrungen/Auszeichnungen:**

2016: Bezirkswertungsspiele in Schwarzenberg, Gesamtsieger und Stufensieger mit 92,50 Punkten in der Stufe C sowie Gewinner des Leo-Weidinger-Preises. Zweiter Platz für Fähnrich Walter Feuerstein beim Fähnrichwettbewerb im Rahmen des Musikfestes in Egg.

2018: Landeswertungsspiele in Wolfurt, Landessieger mit der höchsten Punkteanzahl (95 Punkte) in der Stufe C und Gewinner des Leo-Weidinger-Preises.

**Besonderheit:**

Der Verein feierte 2021 sein 100-jähriges Bestehen. Er wurde im Jahr 1921 in seiner jetzigen Form als „Musikverein Edelweiss – Hittisau-Bolgenach“ mit 28 Mitgliedern gegründet. Im Jahr 1931 wurde der Name zu „Bürgermusik Hittisau-Bolgenach“ geändert. Erst seit 1971 trägt er den heutigen Namen.



musikverein.hittisau.at

**BLICK HINTER DIE KULISSEN**

## Landes-EDV-Referent

### Manuel Fink

(Landes-EDV-Referent)

Jahrgang: 1980

Landesfunktion: seit Dezember 2020

Musikverein:

Alpenklänge Thal

Instrument: Flügelhorn

#### Was sind deine Aufgaben als Landes-EDV-Referent des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

*Die Betreuung und das Beantworten von Anfragen verschiedener Funktionär\*innen und Musikvereine bezüglich EDV-Systemen und -Programmen (BMV, Office365, etc.).*

#### Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

*Mit meinem Papa, der im Musikverein war, fand ich als kleiner Bub mit neun Jahren auch zu ihm. Ich muss sagen, ich habe es nicht bereut und bin bis heute gerne dabei!*

#### Was bedeutet für dich die Blasmusik?

*Die Blasmusik ist schön, aber die Kameradschaft in den Vereinen ist schöner.*



## Mehr aus Vorarlberg

[www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at)

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf [www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at) Ihre E-Mail-Adresse ein.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:

Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: [office@vbv-blasmusik.at](mailto:office@vbv-blasmusik.at)



**ORF**

### Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag,  
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,  
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,  
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“,  
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,  
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder  
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –  
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik  
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung  
mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter [salzburg.ORF.at](http://salzburg.ORF.at)  
abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)  
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –  
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:  
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation  
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,  
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung  
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:  
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,  
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel





## Ein Marsch durch die Jahrhunderte mit den Hoch- und Deutschmeistern

■ Auf Einladung von Spiritus Rector Anton Gabmayer gastierte die Deutschmeisterkapelle Anfang Oktober im Rahmen des Kultursommers Niederösterreich beim 4-teiligen Musikfestival „Klangbrücke“. Für dieses Konzert hatte sich Kapellmeister Reinhold Nowotny ein besonderes Konzept überlegt: Es wurde eine Geschichte der Marschmusik erzählt, quasi ein „Marsch durch die Jahrhunderte“. Eingeleitet wurde das Konzert mit Antonio Salieris imperialer Fanfare, dargeboten von vier Signaltrompetern auf Naturtrompeten, wie es einst etwa am Wiener Kaiserhof unter den Habsburgern üblich gewesen war. Dem folgte

ein Bläserensemble in historischer Besetzung, das Märsche des 18. Jahrhunderts (Bach, Haydn, Beethoven) spielte und bei jedem Stück mit zusätzlichen Instrumenten (etwa Ophikleide) erweitert wurde, was dem Lauf der Geschichte entsprach. Danach musizierte das klassische Blechbläserquintett „Bichler Brass“, das bekannte Stücke von Schubert, Verdi, Schrammel und Myers auf hervorragende Weise präsentierte.

Im zweiten Teil des Konzerts spielte die gesamte Deutschmeisterkapelle mit der traditionellen hohen Stimmung. Sie brachte neben Klassikern österreichischer Marschmusik auch

für die Deutschmeister ungewöhnliche Stücke wie den „Hochzeitsmarsch“ aus „Lohengrin“ von Richard Wagner und den „St. Louis Blues Marsch“. Am Schluss gab es großen Jubel für die Original Hoch- und Deutschmeister, die eindrucksvoll zeigten, dass sie trotz Corona-Krise ihr musikalisches Niveau gesteigert hatten!

Sie können den Original Hoch- und Deutschmeistern auch im Internet folgen und so immer auf dem neuesten Stand bleiben:

[www.deutschmeister.at](http://www.deutschmeister.at)

facebook: /Deutschmeister.at

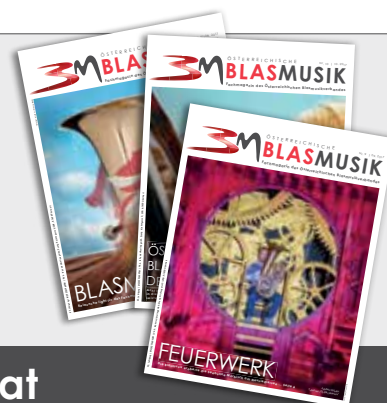
instagram: /originalhochunddeutschmeister

Das führende Magazin  
 der Blasmusik in Österreich

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement  
 der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200 [office@tuba-musikverlag.at](mailto:office@tuba-musikverlag.at)





## Abendkonzert der Polizeimusik Wien – Lebensfreude pur!



Alexander Pongracz

■ Dr. Michael Häupl hat als Bürgermeister von Wien die Bundeshauptstadt geprägt und steht wie kein anderer für „sein Wien“. Schlagfertigkeit, Schmah und kultige Sprüche sind sein Markenzeichen, wie z. B. „Man bringe den Spritzwein“ oder „Mei' Wien ist net' deppert!“.

Der Musiker und Komponist Robert Brunnlechner hat diese markigen Sprüche unter dem Titel „Bürgermeisters Tafelmusik“ hervorragend verarbeitet. Davon konnte sich das Publikum beim Abendkonzert der Polizeimusik Wien am 17. November 2021 im Odeon-Theater in Wien vollends überzeugen.

Neben dieser Uraufführung gab das Orchester gemeinsam mit dem übertragenden Solisten Alexander Pongracz ein ganz besonderes Highlight zum Besten.

Bei „Il Concerto“, ein Werk des jungen Komponisten Oscar Navarro, ist es dem Solisten mit technischer Virtuosität gelungen, die Klarinette in ihrer ganzen Bandbreite zu präsentieren.

Es war nicht nur ein Solo-Konzert für Klarinette und Orchester, es war mehr. Ganz gleich, ob melancholisch oder freudig erregt - in jeder Sekunde spürte das Publikum förmlich die Emotionen und die hinreißende Rhythmik.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Herbert Klinger ist es dem Solisten und dem Orchester in einem perfekten Zusammenspiel gelungen, Daseinsfreude und Lebenslust zu übermitteln.

Einen wunderbaren Schlusspunkt setzte das Orchester mit dem Paso Doble „Eugenia Lopez“ des spanischen Komponisten Bernardo Adam Ferrero unter der Leitung von Kapellmeister-Stellvertreter Stefan Gottwald.

*Gratulation und Danke für diesen tollen Abend!*

*Michael Foltinowsky*

## Fast in letzter Sekunde – das Herbstkonzert 2021 des MV Leopoldau

■ Am 21. November (am Tag vor dem Beginn des vierten Lockdowns) war es endlich so weit! Der MV Leopoldau durfte wieder im Floridsdorfer Haus der Begegnung (im Herzen des 21. Wiener Gemeindebezirks) das Herbstkonzert veranstalten.

Auf Grund der weiterhin vorherrschenden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Rahmenbedingungen und Maßnahmen war die Umsetzung dieses Konzerts alles andere als einfach. Unsere oberste Prämisse: Die Gesundheit unserer Gäste und aller Musizierenden stand und steht zu jeder Zeit im Vordergrund.

Dass daher die schon bekannten Corona-Maßnahmen (wie zB FFP2-Maskenpflicht, „2G+“-Nachweise und Kontaktdatendokumentation) penibel eingehalten wurden, versteht sich von selbst.

Trotz dieses großen Aufwands war es für uns eine große Freude, dass wir ca. zweihundert Gäste begrüßen durften, die all das auf sich nahmen, um den MV Leopoldau wieder live zu sehen und vor allem zu hören.

Nachdem wir in diesem Jahr bereits unser Sommerfest im Juni Corona-bedingt absagen mussten, hat es uns umso mehr gefreut, dass es möglich

war, unser Herbstkonzert abhalten zu dürfen.

Unbedingt zu erwähnen ist auch die Orange-Corporation (das Jugendblasorchester Donaustadt-Floridsdorf des Musikvereins Leopoldau), die nach der Pause ebenfalls einige Konzertstücke präsentierte. Für einige Musiker/innen dieses Nachwuchsensembles war es sogar der erste Auftritt im Rahmen eines Orchesters.

Zusammengefasst war es für uns eine Riesenfreude endlich wieder vor zahlreichem Publikum spielen zu dürfen! Was bleibt ist die Vorfreude auf Herbst 2022, wenn es wieder heißt:

„Der Musikverein Leopoldau und die Orange Corporation laden zum Herbstkonzert 2022 ein!“. Vielleicht mit weniger Einschränkungen und einem vollem Konzertsaal.

*Martin Würher*



[www.musikverein-leopoldau.com](http://www.musikverein-leopoldau.com)

[www.orange-corporation.com](http://www.orange-corporation.com)





## 7. Südtiroler Dirigentenwerkstatt mit Marco Somadossi

■ Eigentlich wäre es bereits die achte Auflage gewesen. Coronabedingt musste 2020 die mit Björn Bus geplante Dirigentenwerkstatt jedoch abgesagt werden. Somit lud der VSM 2021 zur 7. Südtiroler Dirigentenwerkstatt mit dem bekannten Bläserdirigenten, Komponisten und Pädagogen Marco Somadossi aus Rovereto ein. Das oberste Ziel dieser mittlerweile jährlich Anfang November stattfindenden Werkstatt ist es, aktiven Kapellmeister\*innen Inputs für ihre praktische Arbeit zu geben. Die Schlagtechnik, das Klangbild und die Vorbereitung einer Aufführung waren die Schwerpunkte, die angesprochen und in der praktischen Lehrprobe mit

der Bürgerkapelle Lana anhand unterschiedlicher Bläserorchesterliteratur erarbeitet und vertieft wurden.

„Wir konnten zwei unglaublich lehrreiche Tage mit unserem Referenten ver-

bringen. Grazie, Marco!“, freute sich VSM-Verbandskapellmeister Meinhard Windisch.

*Stephan Niederegger*



Die Teilnehmer (v. l.): Meinhard Windisch (Kursleiter), Martin Knoll, Charlotte Rainer, Marco Somadossi (Referent), Bernhard Reifer, Andreas Rechenmacher, Michael Vikoler; im Bild fehlen: Lukas Erb, Gerhard Eschgfäller, Tobias Tammerle

## Der Sepp, ein 80er!

■ Josef „Sepp“ Oberschmied, Ehrenmitglied des VSM-Bezirk Bruneck, feierte am 30. November seinen 80. Geburtstag.

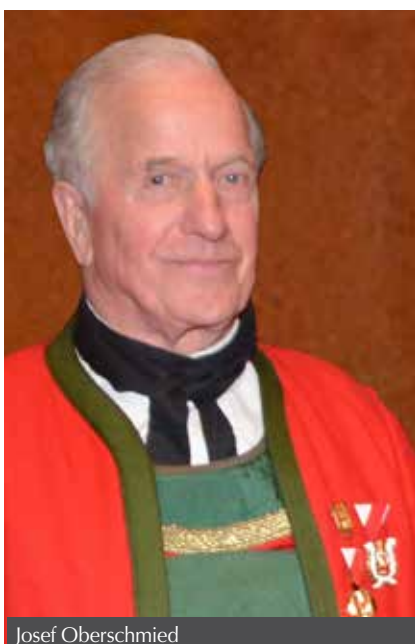
1968 wurde der Jubilar als Jugendleiter-Stellvertreter in den Bezirksvor-

stand von Bruneck gewählt. Später bekleidete er mehrmals das Amt des Bezirksjugendleiters, des Bezirkskapellmeisters und über viele Jahre hinweg jenes des Bezirkskapellmeister-Stellvertreters. Gleichzeitig saß er auch des Öfteren im Vorstand des VSM.

Neben dieser jahrzehntelangen Arbeit in Bezirk und Verband war er Kapellmeister in St. Georgen, Bruneck, Reischach und Percha. Er hinterließ dort besondere Spuren. Als beliebter Klarinettenlehrer an der Musikschule von Bruneck begleitete und förderte er Generationen von Musikant\*innen. Sein Augenmerk galt stets einer gediegenen Ausbildung der Jugend sowie der Aus- und Weiterbildung der Kapellmeister.

Bezirksobmann Johann Hilber und Bezirksstabführer Franz Plangger gratulierten und bedankten sich im Namen der Pusterer Musikkapellen: „Mit vollem Einsatz, ohne Mühen zu scheuen, setztest du dich 33 Jahre lang für das Wohl der Blasmusik ein!“

*Stephan Niederegger*



Josef Oberschmied

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

### CoolTech

#### TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Viera-Blech

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

CoolTech • Wolfgang Lausecker  
Blockau 64a • A-6642 Stanzach  
+43 (0) 676 676 9800  
office@cooltech.at • www.cooltech.at

## Neue Jugendleiterin in Triesenberg: Jacqueline Kindle

■ Mein Name ist Jacqueline Kindle und ich bin seit dem letzten Jahr Jugendleiterin der Harmoniemusik Triesenberg. Ich bin 26 Jahre alt und arbeite in der Baubranche im Außendienst. 2003 habe ich begonnen, Waldhorn zu lernen, da dies immer schon mein Traum gewesen ist. Bald bin ich in die Jugendmusik gekommen – zuerst in Triesen, anschließend in Triesenberg – und habe dort viele lustige, lehrreiche Erfahrungen gemacht. Vor allem das gemeinsame Musizieren mit Jugendlichen in meinem Alter habe ich immer super gefunden. Auf die Jungmusikantenlager habe ich mich besonders gefreut. Es hat dort immer viele großartige Ausflüge, Spiele und Bastelabende gegeben. In den zahlreichen Voll- und Registerproben hat man sein musikalisches Können verbessert und beim Abschlusskonzert präsentiert. 2009 bin ich dann in die Harmoniemusik Triesenberg aufgenommen worden. Da ich die Jungmusikantenlager immer cool und spaßig gefunden habe, bin ich dann auch als Leiterin mitgegangen und habe dem Jugendleiter bei der Organisation und

der Umsetzung geholfen. Als ich letztes Jahr als Nachfolgerin für die Jugendleitung vorgeschlagen worden bin, habe ich gleich zugesagt. Dieses Amt ist aufwendiger, als ich erwartet habe. Es macht jedoch viel Spaß. Zudem kann ich auf tatkräftige Unterstützung von Vereinsmitgliedern zurückgreifen. Wie viele andere Vereine hat auch die Harmoniemusik Triesenberg durch die Corona-Pandemie immer mehr mit dem Erhalt des Nachwuchses zu kämpfen. Ich hoffe nun, dass die Proben und die Lager wieder wie gewohnt stattfinden und wir mehr Kinder vom Musizieren in der Blasmusik überzeugen können. Ich freue mich auf die kommenden Jahre mit unseren Jungmusikant\*innen!



Jacqueline Kindle

### IMPRESSUM Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

#### Herausgeber:

Österreichische Blasmusikverband, Hauptplatz 10, 9800 Spittal, Österreich  
Chefredakteur: Rainer Schabereiter

#### Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, 7400 Oberwart, Österreich  
Tel. 05/7101-200, office@tuba-musikverlag.at, www.tuba-musikverlag.at  
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168

Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich

Geschäftsführung: Alexandra Sulyok. Gesellschafter des tuba-musikverlages:  
Alexandra Sulyok. Höhe der Beteiligung: 100 Prozent.

Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von  
Druckwerken und elektronischen Medien

**Verlag, Produktion, Abo und Insetat:** tuba-musikverlag gmbh

**Abonnement:** Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden  
jeweils bis Ende November entgegengenommen.  
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

#### Mitarbeiter Länderteile:

Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),  
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),  
Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),  
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),  
Stephan Niederegger (Südtirol)

#### Grundlegende Richtung:

Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung In-  
formationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische  
Blasmusik im Speziellen. Alle Artikel geben die Meinung des Verfasser-  
s wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem An-  
lass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die  
Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

DRUCK: europrint

GRAFIK: tuba-musikverlag gmbh

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.





**BUFFET CRAMPON**  
EXKLUSIVER PARTNER



# winter woodstock der Blasmusik

**01.-03.04.2022**  
Brixen | Kirchberg | Westendorf

## GESAMTSPIEL

MOOP MAMA | VIERA BLECH  
FOLKSHILFE | INNSBRUCKER BÖHMISCHE  
ALPENBLECH | ORIGINAL WOODSTOCK MUSIKANTEN  
KAPELLE SO&SO | FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER  
DA BLECHHAUF'N | WÜDARA MUSI | ALPENLANDLER MUSIKANTEN  
VLADO KUMPAN UND SEINE MUSIKANTEN | DIE FEXER | PONGAUER TANZLMUSI | UVM.

**AB € 169,-**  
Festivalpass  
inkl. 2 Übernachtungen



**3 TAGE | 3 ORTE | 3 BERGE | 6 BÜHNEN**

Buchung, Tickets und alle Infos unter [www.winterwoodstock.at](http://www.winterwoodstock.at)



# Blasmusik-Highlights

## Österreichisches Blasmusikforum

9. – 12. April 2022 | Ossiach

- Dirigent\*innen-Praxiskurs
- Workshops
- ÖBV-Netzwerk-Juror\*innen



## Ein Wochenende im Zeichen von „Carl Michael Ziehrer“

3. – 5. Juni 2022 | Wien

- 03.06.: Alles rund um „Carl Michael Ziehrer“
- 04.06.: Österreichisches Blasmusikfest
- 05.06.: Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“



## Jubiläumsshow „70 Jahre ÖBV“

10. – 12. Juni 2022 | Bischofshofen

- Marsch-Shows von Musikkapellen aus allen Landes- und Partnerverbänden im Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze



## ÖBJ4FUTURE! – Musik im Zeichen des Klimawandels

13. – 15. Juli 2022 | Bad Tatzmannsdorf

- Kreativwettbewerb für Ensembles
- Wir suchen eine „Hymne an die Natur – Musik im Zeichen des Klimawandels“
- Finale in Bad Tatzmannsdorf



## Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe D

8. – 9. Oktober 2022 | Ossiach

- 08.10.: Konzertwertung der Stufe D mit Orchestern aus den Landes- und Partnerverbänden
- 09.10.: Brassband-Festival



## Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

22. – 23. Oktober 2022 | Wels

- 22.10.: Wettbewerb mit Ensembles aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein
- 23.10.: Finalrunde mit den besten Ensembles des Vortages
- Wettbewerb zur Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Kammermusikgruppen
- Hebung des Niveaus der Blasmusikkapellen
- Hilfestellung zur Berufsorientierung/Musiklaufbahn junger Musiker\*innen



# 2022